

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 18 (1892)**

3.4.1892 (No. 80)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1072558](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1072558)

# amtlicher Anzeiger.

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

nehmen auswärts alle Annoncen-  
Büreaux, in Wilhelmshaven die  
Expedition entgegen, und wird die  
5 gepaltene Corpußzeile oder deren  
Raum für hiesige Inserenten mit  
10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf.  
berechnet. Reklamen 25 Pf.

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Sonntag, den 3. April 1892.

18. Jahrgang.

wurden vorgefunden. — Gelegentlich der Hausfuchungen, die die

wurden vorgefunden. — Gelegentlich der Hausfuchungen, die die Polizei bei tiefen Anarchisten vornahm, wurden bei einem davon zahlreiche, aus einem Diebstahl herrührende Gegenstände gefunden. Im Keller des Hauses fand sich eine große Menge von Explosivstoffen vergraben. Sämmtliche ausländische Anarchisten in St. Etienne und Marseille werden ausgewiesen werden.

Amsterdam, 2. April. Die Journale melden als zuverlässig, daß die Königin und die Königin-Regentin sich im Mai zum Besuche des kaiserlichen Hofes nach Berlin begeben werden.

Petersburg, 1. April. Dem Reichsrathe ist ein neues Gesetz über die Bestrafung von Personen, die Staatsgeheimnisse verrathen, zugegangen.

Algier, 1 April. Der Besitzer des Grand Hotel erhielt einen mit „Anarchistisches Exekutivkomitee“ unterzeichneten Drohbrief, der die Zerstörung des Hotels, des erzbischöflichen Palais und des Regierungspalais androht. Der Brief war gesiegelt. Die Initialen und Schriftzüge sind unversteilt, dattir war der Drohbrief Mustapha, 29. März.

**Marine.**

§ Wilhelmshaven, 2. April. Briefsendungen für S. M. Břrag „Brenuß“ und S. M. Berrn-Břz, „Albatros“ sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven, für S. M. Kadettenschiff „Stoß“, S. M. Schiffjungen-schulfschiffe „Gneisen u“ und „Nire“, S. M. Bv. „Gille“, sowie S. M. Berrn-Břz „Rara, Rautlus“ bis auf Weiteres noch viel an Wřter

— E. Exc. der Chef der Marineinspektion der Nordsee, Vize-Admiral Schröder und der Inspekteur der Marine-Artillerie, Kontre-Admiral Thomsen, haben sich in dienstlicher Angelegenheit nach Kiel begeben. — Die Geiseltäre des Stationskommandos hat der Kontre-Admiral Oblep, Inspekteur der II. Marine-Inspektion in Vertretung übernommen.

— Korn-Kapitän Willers, bisher I. Offiz. S. M. E., "Denkmal", ist zur Uebernahme der Geschäfte als Art.-Offiz. vom Platz und Vorstand des Art.-Depots hier eingetroffen. — Korn-Kapt. Reichenbühl und Masch.-Danz. Ing. Seydel sind zur Theilnahme an den Beobachtungen S. M. P.-Bzgg. "Gew.-II" hier eingetroffen. — Brem.-Leut. Bloß Swinton ist vom Kommando "S. M. E.", "Friedrich der Große" abgelöst und zum II. Sebatillon zugetheilt. — De von S. M. E., "Prinz h. Wilhelm" abkommandirter Leut. z. S. "Schule und Kraft haben ihre neuen Kommandos als I. Offiz. S. M. E. "Brimmer" bew. der II. Torpedobothlung angetreten. — Marine-Sourath Käger ist vom M.-F. zur hiesigen Freg. zugetheilt worden. — Masch.-II.-Ing. Kähler ist von der Detach.-Schule in Kiel hierher zugetheilt. — Leut. z. S. Seydel hat sich mit Vorrath an den Bremen begeben.

— Kiel, 1. April. Die diesjährige Kadetten-Eintritts-Prüfung an der War.-Akademie nimmt am 4. ds. ihren Anfang. — In den Kommandierungen der Seefischerei sind folgende Veränderungen eingetreten: v. Hebeur-Palschwitz: „Friedrich Karl“; Albinus: „Kronprinz“; Kinkel: „Siegfried“; v. Coghhausen: „Friedrich der Große“.

— **Berlin**, 2. April. Das „Deutsche Colonialblatt“ enthält eine Verordnung, betreffend die Meldepflicht der Europäer im Deutsch-Niasischen Schutzgebiete, sowie einen Gouvernements-Befehl, betreffend die Theilung der kaiserlichen Schutztruppe in eine eigentliche Schutztruppe und in eine Polizeitruppe.

— **Kopenhagen**, 1. April. Der deutsche Aviso „Meteor“, begleitet von drei Torpedobooten, ging heute im Hafen von Nyborg vor Anker.

— London, 1. April. Eine hiesige Agentur meldet aus Malta, daß daselbst umfassende Umbauten der Befestigungen in Vorbereitung sind, weil die französische Regierung sämtliche Pläne der Fortifikationen Malta's erlangt haben soll.

**K o l l e s.**

\* **Wilhelmshaven**, 2. April. Bei Schluß des Blattes wurde uns von mehreren Seiten die Nachricht zugetragen, S. M. der Kaiser gedenke heute Nachmittag hier einzutreffen. Wir sind bei der Kürze der Zeit nicht in der Lage, das sehr unwahrscheinlich klingende Gerücht auf seine Glaubwürdigkeit hin kontrolliren zu können und geben es deshalb nur unter allem Vorbehalt wieder.

S **Wilhelmshaven**, 2. April. Der Direktor des Verwaltungs-Departements des Reichs-Mar.-A., Wirl. Geh. Adm.-Rath Perels wird morgen in Verwaltungs-Angelegenheiten hier eintreffen.

**Wilhelmshaven.** 2. April. Herr Marinebaurath Schulze, der bereits früher der hiesigen Werft angehörte, ist von Danzig hier eingetroffen und hat die Geschäfte des Maschinenbau-Direktors übernommen.

**Wilhelmshaven**, 2. April. Der nunmehrige Kommandant der Insel Helgoland, Kontrreadmiral Menzing, hat lange Jahre in Anbaur der Nordseefestation angehört. Kontrreadmiral Menzing ist noch nicht 50 Jahre alt und diente Anfangs in der österröichischen Marine. Aus ihr trat er nach 7½ jähriger Dienstzeit im Juni 1866 als Unterleutenant z. S. über, wurde 1867 Leutnant z. S., war als solcher nach Berlin zum Artilleriekommando kommandirt und avancirte 1871 zum Kapitänleutnant. In dieser Charge gehörte Menzing der Torpedo-Versuchskommission an und flegte 1875 schon zum Korvettenkapitän auf. Als solcher befehligte er das damals in Australien stationirte Dampf-Kanonenschiff „Albatros“ und nach seiner Rückkehr die II. Matr.-Art.-Abtheilung. Das Jahr 1882 brachte Menzing die Ernennung zum Kapitän z. S. In dieser Eigenschaft führte er das Seemannsdulschiff „Prinz Adalbert“ nach der westamerikanischen Station, präsidirte nach der Heimkehr der technischen Versuchskommission und wußte der Schiffsprüfungscommission, um 1888 die Inspektion der Mar.-Artillerie und 1890 die Stelle des Inspecteurs der 2. Marine-Inspection zu übernehmen.

S. Wilhelmshaven, 2. April. Oberst z. D. Gebhard, Stabs-  
arzt Muttray und Prem.-Leut. Pöbler sind seit gestern zur Vor-  
nahme der Musterung hier anwesend.

§ **Wilhelmshaven**, 2. April. S. M. Pzfrzg. „Brummer“ wird Anfang nächster Woche zu Schießübungen nach Schillig-Heide gehen.

\* **Wilhelmshaven**, 1. April. Gestern Nachmittag trafen von Kiel kommend 75 Seeladetten hier ein, welche sich alsbald an Bord des Artillerieleherschiffes „Marz“ befehlig Abolobtung ihrer artillerischen Ausbildung einschiffen. Derselben werden an der am 5. April beginnenden Schießübung auf Schiffsgrube theilnehmen.

\* **Wilhelmsgaven**, 2. April. Die Experimental-Vorträge gehören bei uns zu den Seltenheiten. Nur in Ausnahmefällen wagt sich ein Physiker hier her und muß es sich dann gefallen lassen, daß er wie Herr Egis gestern Abend im Berliner Hof nur einen mäßig besetzten Saal vorfindet. Das Thema, über welches Herr Egis sprach, ist an sich zwar nicht unbekannt, neu aber und interessant waren die Experimente mit dem Grammophon-Transmitter. Der Vortragende begann seine Ausführungen mit einer leicht faßlichen Erklärung des Schalles, welcher er eine solche über die Einwirkungen des elektrischen Stromes und den Magnetismus hinzufügte. Die Erläuterungen wurden mit vieler Ausführlichkeit gegeben und nahmen den ersten Theil fast vollständig in Anspruch.

den zweiten Orte befindliche Herr Egts eingehend den Grammophon-Transmitter. Dieser Apparat ist eine Verbindung eines dem Phonographen sehr ähnlichen Instrumentes, des Grammophon, mit dem Telephon bzw. dessen neuester Vervollkommenung, dem Mikrophon (Transmitter). Der Phonograph und das Grammophon beruhen beide auf demselben Prinzip. Die durch Geräusch, Ton u. s. w. in Schwingung gerathenden Luftwellen üben einen ziemlich starken Druck aus auf den Gegenstand, den sie treffen und versetzen denselben in leichte vibrirnde Bewegungen. Ist nun der Gegenstand, wie beim Phonograph, Grammophon u. s. w. ein sehr dünnes Häutchen, ein Membran, so werden die leiseften Luftschwingungen von diesem aufgenommen. Derselben werden vermittelt eines Stiftes auf eine Walze bezw. Platte übertragen und auf derselben so fixirt, daß, wenn später der Cylinder oder die Platte wieder in Umdrehungen versetzt werden, der Stift denselben zurücküberträgt auf die Membran, die nun wieder genau in die ursprünglichen Schwingungen geräth. Das Membran giebt also die Laute zurück und zwar so deutlich, daß, wenn ein Schalltrichter zur Verwendung gelangt, das anfangs in den Apparat gesprochene ebenso wieder herauskommt. Einen solchen Apparat nun hat Herr Egts mit dem Telephon verbunden und erzielt damit überraschende Wirkungen. Ist das Grammophon wesentlich ein mechanischer, so ist das Telephon oder richtiger Mikrophon ein elektrischer Apparat. Es besteht aus einem Elektromagneten, der mit einem Membran in Verbindung gesetzt wird. Durch die telephonische Leitung werden nun von einem zum anderen Ort nicht etwa die Schallwellen, wie man vielfach irrthümlich annimmt, übertragen, sondern der elektrische Strom vermittelt lediglich in verschiedene Fluthwellen getheilt, die Bewegungen der Membrane des ersten zur Membrane des zweiten Ortes. Was nun die Combination dieser beiden Instrumente, das Grammophon und das Mikrophon (Transmitter) zu leisten vermag, führte Herr Egts im zweiten Theil seines Vortrages in ebenso anschaulicher als unterhaltender Weise des Näheren aus. Die durch frühere Aufnahmen gewonnenen Grammophon-Platten wurden in den Apparat eingelegt und bald darauf ertönte von einem mehrere Meier entfernten Telephon aus der Hohenfriedberger Marsch in belustigender Melodie. Das unangenehme Krächzen, mit welchem die Wiedergabe durch den Schalltrichter noch immer verbunden ist, und das vom Schleifen des reproduzierenden Stiftes herrührt, läßt sich leider vorläufig noch nicht vermeiden. Es folgten nun weitere Reproduktionen von Liedern, Musikstücken aus diesem Telephon, während aus einem zweiten 30—40 Schritt entfernten Telephon Imitationen von Thierstimmen u. a. ertönten. Die Versuche gelangen durchweg und wurden vom Publikum lebhaft applaudirt.

\* **Wilhelmshaven**, 2. April. Am Schluß dieses Wintermeisters beendet das Rgl. Gymnasium hieselbst das erste Decennium seines Bestehens als Vollanstalt. Das Gymnasium hat in dieser Zeit 28 Abiturienten mit dem Reifezeugniß entlassen. Das laufende Schuljahr wird am 6. April geschlossen, das neue beginnt am 1. April.

**Wilhelmshaven**, 1. April. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Ludenig, Schöffen die Herren Architekt Niemeyer und Kaufmann Brodtschmidt, Anwalt Herr Graf von Lüttichau, Protokollführer Herr Amtsgerichtsassistent Wohlrath. — Verurtheilt worden gegen 1) den Arbeiter M. aus Bant wegen Diebstahls. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, einem anderen Arbeiter einen Geldbeutel mit 15 Mk. Inhalt entwendet zu haben. Da M. der Schuld nicht überführt werden konnte, erfolgte seine Freisprechung; 2) den Unternehmer W. Derselbe hatte Mißvertrauen erhoben gegen eine ihm wegen Uebertretung der hauptpolizeilichen Vorschriften zugegangenes Strafmandat in Höhe von 10 Mk. Auch diese Verhandlung endete mit Freisprechung; — 3) den Schlosser M. aus Bant wegen Verleibigung des Gensdarm S. — M. hatte am 22. Febr., als der Beamte ihn verhaften wollte, beleidigende Äußerungen gegen diesen gebraucht. Er wurde deshalb zu 20 Mark ev. 4 Tagen Gefängniß verurtheilt; — 4) den Handlanger H. wegen Diebstahls. H. war früher auf der Werft beschäftigt und hatte von dort einige Flügelmuttern entwendet. Die Strafe wurde auf 1 Monat Gefängniß; — 5) die Ehefrau S. wegen öffentlichen Umherstreifens. Sie kam mit 2 Tagen Haft davon; — 6) den Kutscher F. wegen Unterschlagung. F. hatte bei einem seinen Arzt in Densen gestanden und war wegen jenes Verzehrs von Kurzem abgeurtheilt worden. Er wurde auch heute für schuldig befunden und zufällig zu der vor Kurzem erkannten Gefängnißstrafe von 3 Monaten in eine Gesamtstrafe von 3 Monaten und 1 Woche Gefängniß genommen; — 7) den Gastwirth W. Ihm war wegen Ueberschreitung der Polizeistunde ein Straf-

Berlin, 1. April. Dem Vorschlage des Etatsausschusses gemäß hat die Stadtverordneten-Versammlung den im nächsten Etatsjahr zu erhebenden Zuschlag der Gemeinde-Einkommensteuer auf siebenzig Procent, statt Hundert, endgiltig festgesetzt.

Berlin, 1. April. Die nationalliberale Fraktion des Reichstags hat heute durch Prof. Dr. v. Marquardsen folgendes Telegramm an den Fürsten von Bismarck abgesandt: „S. D. Fürsten Bismarck, Friedrichshagen. Dem großen Staatsmann und Patrioten, welcher zwei Jahrzehnte lang die Geschichte des unter Kaiser und Reich neugeinigten deutschen Vaterlandes zu dessen Ruhm und Heil leitete, senden zur heutigen Geburtstagsfeier herzlichste Glück- und Segenswünsche in dankbarer Verehrung die nationalliberalen Mitglieder des Reichstages.“

Berlin, 3. März. Wie die „N.-L. C.“ erzählt, hat Graf Zeppelin das ihm angebotene Oberpräsidium zu Kassel abgelehnt. Das Antislavereikomitee hat die Vereinbarungen zwischen Eugen Vangen und Major v. Wisemann mit einigen Abänderungen gutgeheißen. Man darf danach wohl erwarten, daß die Hinausbringung des Wisemanndampfers über den Sambesi-Schiff-Nyassa nach dem Tanganika, zu welcher Major v. Wisemann sich bereit erklärt hatte, nunmehr in Nähe erfolgen wird.

Friedrichruh, 1. April. Die Betheiligung des Publikums an der Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck war außerordentlich stark. Während des Konzerts der Lauenburger Zügercapelle kam der Fürst heraus und wurde von vielen Hunderten umringt und mit Blumen überschüttet. Graf Herbert, unterstützt von zwei Genossen, konnte sich nur mit größter Mühe den Weg durch die Menge bahnen. Nach der Rückkehr vom Spaziergange fand im Park der Empfang der aus 24 Personen bestehenden Deputation aus Bochum statt, darunter die Vergleute im Galacostüm. Der Führer hielt eine Ansprache und sagte, sie seien die Vertreter von 10 000 Gleichgesinnten aus allen Kreisen Bochums. Der Fürst dankte und sagte, zu Kohle und Eisen gehöre auch die Landwirtschaft, wozu auch er gehöre. Er habe nie an die Verdächtigungen der Bochumer Industrie geglaubt. Es werden noch viele Deputationen im Schlosse empfangen. Die zahllosen Geschenke und kaum unterzubringen. Heute Abend wird der ganze Ort illuminiert. Der Fackelzug, wozu 4000 Karten verkauft sind, wird alle früheren weitaus übertreffen. Das Aussehen des Fürsten ist vorzüglich.

S a m b u r g, 1. April. Graf Waldersee fuhr heute Morgen um 9 Uhr nach Friedrichsruh, um dem Fürsten Bismarck persönlich zu seinem Geburtstag zu gratuliren.

Hamburg, 1. April. Ein Geburtstagsgeschenk für den Fürsten Bismarck ist aus Argentinien hier eingetroffen und heute dem Fürsten überreicht worden. Es ist ein prachtvolles Album mit Ansichten aus Buenos-Aires und Umgegend in rothem Zuchenerblei mit geschmackvoller Vergoldung.

Darmstadt, 2. April. Professor Miegel aus Gießen und  
 Geheimrath Eigenbrodt aus Darmstadt constatirten gemeinschaft-  
 lich, daß das Befinden des Prinzen Alfred von Edinburg sich  
 wesentlich gebessert habe.

Wien, 31. März. Zum Sommeraufenthalt für die Erz-  
 hgin Natalie von Serbien wurde eine Villa in der Nähe von  
 Graz gemiethet.

Paris, 1. April. In dem heutigen Verhör leugnete Nachol, der Urheber der Explosion in der Rue Clichy zu sein. Nach einer Konfrontation mit zwei Complicen, die ihn beschuldigten, Höllenmaschinen verfertigt zu haben, beharrte Nachol bei seinem Leugnen und warf den Weiden Feigheit vor. Es kam zu höchst erregten Scenen.

Paris, 1. pril. Nabachol schrieb an den Untersuchungs-  
 richter, er wolle die anständige Behandlung eines besiegten Geg-  
 ners und erwerbe Selbstbefriedigung. Es steht jetzt fest, daß Nabachol  
 Tage vor dem Attentat in der Rue Elsch täglich um Mitter-  
 nachts Bulot's Wohnung beobachtete. Das Haus in St. Mandé  
 wohnt Nabachol bewohnt hatte, ist fortgesetzt von einer Mensche-  
 nge umfanden. Die meisten Mieter, selbst der umliegenden  
 Häuser, sind aus Furcht vor Explosion etwaiger versteckter Dynamit-  
 enen ausgezogen.

Paris, 1. April. Sowohl der Restaurateur Verh als der  
ellner Therault erhielten bereits gestern anarchistische Drohbriefe.  
ie in Paris aus der Schweiz empfangenen Entschuldigungs- und Ver-  
sicherungsbriefe enthalten die Versicherung, dass die Verhaftung  
der beiden Restaurateure nur eine vorübergehende Maßnahme sei und  
dass sie nach ihrer Freilassung in die Schweiz zurückkehren werden.  
Die beiden Restaurateure sind jedoch nicht bereit, die Schweiz zu  
verlassen, bis sie ihre Rechte wieder erhalten haben.

Lyön, 1. April. In drei hiesigen Kavallerieschularen wurden dynamitbombe gefunden; bei 39 der Polizei besessenen Anarchisten wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen, welche (schwer) kompromittierende Correspondenzen mit Anarchisten in Marseille und St. Etienne ergaben. Auch Rezepte zur Anfertigung von Dynamit und Melinit

mandat über 10 Mark zugegangen. B. legte hiergegen Berufung ein und hatte damit insofern Erfolg, als die polizeiliche Verfügung Strafe auf 3 M. ev. 1 Tag Haft herabgesetzt wurde; — 8) den Hotelbesitzer B. derselbe hatte eine polizeiliche Strafverfügung in Höhe von 10 M. erhalten, weil er im Februar eine öffentliche Tanzmusik ohne polizeiliche Erlaubnis hatte abhalten lassen. Die polizeiliche Strafe wurde aufrecht erhalten; — 9) den Schlosser D. wegen Bettelns. D. war gefänglich und erhielt 5 Tage Haft, von denen 2 durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten.

**Wilhelmshaven, 2. April.** Am morgigen Sonntag stehen uns 2 Konzerte bevor. Am Nachmittag wird wie üblich das Musikkorps der II. Matrosen-Division im Park und am Abend die skandinavische Kapelle in der Wilhelmshalle konzertieren.

**Wilhelmshaven, 2. April.** Der allen unseren Konzertbesuchern bekannte Oberhofmeister Hilber ist aus dem Musikkorps der II. Matr.-Division ausgeschieden, um als Kanzlei-Diätar bei der hiesigen Stations-Intendantur einzutreten.

**Wilhelmshaven, 2. April.** Der Ober-Grenz-Kontrolleur Brauns ist als Ober-Steuer-Kontrolleur von hier nach Burg verlegt und der Ober-Kontrol-Assistent Burghoff in Rathenburg (Schlesien) als Ober-Grenz-Kontrolleur nach hier.

**Wilhelmshaven, 2. April.** Die Fabrikbesitzer und die Gewerbetreibenden, deren Geschäftsumfang von einer Fabrik gleich kommt, werden nochmals darauf hingewiesen, daß von jetzt ab neue Vorschriften über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Kraft treten. Die bisherigen Plakate in den Arbeitsräumen sind deshalb zu entfernen und durch neue zu ersetzen.

**Heppens, 2. April.** Im Rostischen Gasthaus wird am Montag und Dienstag Abend die skandinavische Künstlerkapelle ein Konzert veranstalten.

#### Permisches.

—\* Königsgrube, 1. April. Auf dem Krugschacht der Königsgrube sind durch herabfallende Steinmassen drei Häuser verschüttet worden. Einer blieb todt, zwei wurden schwer verletzt.

—\* Kassel, 31. März. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich heute. Am Nachmittag kehrte eine Abtheilung Husaren vom Exerzieren auf dem Friedrichsplatz zurück und marschierte durch die obere Königsgrube der Husarenkaserne zu, wie gewöhnlich von einem Trupp kleiner Jungen gefolgt. In der Nähe des Mesplatzes, wo anlässlich der gegenwärtig stattfindenden Frühjahrsmesse eine große Anzahl Verkaufsbuden aufgeschlagen ist und ein ziemlich Gedränge in den Nachmittagsstunden herrscht, kam gerade ein Zug der Dampfstraßenbahn vom Königsplatz an, es entstand dadurch eine Stocung des Straßenverkehrs, bei welcher Gelegenheit ein 6jähriger Junge, der zwischen Trambahn und Husaren in die Enge getrieben, etwas verwirrt wurde, unter den

lechten Wagen der vorbeifahrenden Trambahn geriet und buchstäblich zermalmt wurde.

—\* Dresden, 31. März. Der amtliche Polizeibericht enthält folgende Mittheilung: „Bei einem Rohprodukthändler fanden sich gestern in einem mit altem, gebrauchten Papier gefüllten Sack die Stücke von 11,000 Mark deutscher Reichsanleihe — ohne Zinscheine und Zinsleihen — vor. Die Wertpapiere waren während des jetzt vorbereiteten Bezuges einer Familie irrtümlich mit unter zum Verlaufe ausgemusterte Makulatur u. gekommen.“

—\* Wien, 31. März. Zwei Schulknaben, Geschwister Thorand, spielten, durch die Lektüre des Raubmordprozesses Schneider angeregt, Scharfrichter, wobei einer derselben, im Alter von 11 Jahren stehend, den Tod durch Strangulierung erlitt.

—\* Paris, 1. April. (Wieder einer!) Der Direktor der Banque generale des valeurs, Bernard, stellte sich gestern selbst dem Gericht wegen betrügerischen Bankrotts. Die Passiven betragen 1 1/2 Millionen Frs.; der Kassabestand ergiebt nur 4000 Frs.

—\* London, 1. April. Nach einer weiteren Drahtmeldung aus Rangun erlosch die Feuersbrunst in Mandalay nach einer vierzehnstündigen Dauer. Es brachen jedoch neue Brände aus, durch welche das östliche Stadtviertel, das britische Viertel, mehrere große Pagoden und andere hervorragende Gebäude eingestürzt wurden. Den neuesten Meldungen zufolge ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen, jedoch sind 10 000 Personen obdachlos.

#### Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 26. März bis 1. April 1892.

Geboren: Ein Sohn: dem Teller Garder, dem Schiffszimmermann Schmolke, dem Vorkosten-Asspiranten Torkewitz, dem Marine-Apotheker Nisch; eine Tochter: dem Metallbrecher Koffel, dem Zimmermann Wiegmann, dem Regierungs-Beamten von Lemmer-Danforth, dem Kupfermeister Th. v. d. Ecken, dem Arbeiter Thiel, dem Maler Jben.

Aufgeboren: Gondlanger Weiß und E. J. Anholz, beide hier, Maler Rademaker zu Boquard und E. W. Nister zu Bisquard, Schreiber Goldewy zu Bant und K. A. Suhr hier, Heizer Stalebed hier und L. S. W. Nolte zu Horn, Oberbootsmannsmaat Schmeißer hier und E. Sitt zu Heppens, Marine-Musikant Deller hier und M. K. A. Heydorn zu Hannover.

Geheime Ehen: Keine.  
Getraut: Arbeiter Indreggatz, 57 J. alt, Arbeiter Krause, 37 J. alt, Maschinenbauer Gellertgen, 24 J. alt, Tochter des Maschinenbauers Keller, 1 J. alt, Ehefrau des Schiffszimmermanns Schuldt, 5 J. geb. Müller, 54 J. alt.

#### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Judica.  
Evangelische Militär-Gemeinde.  
Gottesdienst um 11 Uhr.  
Anschließend Beichte und Abendmahl.  
Marine-Stationssparkasse Godefr.

Katholische Militärgemeinde.  
Gl. Messe und Predigt um 8 Uhr.  
Civil-Gemeinde.  
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text Ebr. 9, 11—15.  
Beichte und Abendmahl. Die Beichte beginnt um 9 Uhr.  
Nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden.  
Sahns, Pastor.  
Kirchengemeinde Bant.  
Gottesdienst um 10 Uhr.  
Konfirmation der Knaben.  
Die 6 vorderen Bankreihen bleiben für die Konfirmanden reservirt.  
Pastor Harmes.

Methodisten-Gemeinde.  
Berl. Güterstraße 22.  
Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

D. Lindner, Prediger.  
Baptisten-Gemeinde.  
Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule u. Nachm. 5 1/2 Uhr Junglings- und Männerverein.  
Abends 8 Uhr Gesangsstunde.  
L. Behr, Prediger aus Essen.

#### Telegraphische Depesche des Wilhelmshab. Tageblattes.

Berlin, 2. April. In verwichener Nacht wurde der Militärposten vor der Kaserne des dritten Garderegiments z. F. von vorübergehenden Personen geneckt, thätlich angegriffen und mit dem Messer bedroht. Einer der Angreifer flüchtete trotz wiederholten Anrufs; der Posten schoß, wodurch der Angreifer schwer verwundet wurde. Der zweite vor dem Fliehenden her Laufende wurde leicht verletzt.

#### Stationsärztliche Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

| Wetter                 | Barometer | Thermometer | Wind | Wasser | Luft | Relativfeuchtigkeit | Wasserdruck |
|------------------------|-----------|-------------|------|--------|------|---------------------|-------------|
| April 1. z. h. 7. 69.8 | 10.7      | 10.7        | W    | 10.7   | 10.7 | 10.7                | 10.7        |
| April 1. z. h. 8. 68.8 | 6.6       | 6.6         | W    | 6.6    | 6.6  | 6.6                 | 6.6         |
| April 2. z. h. 7. 69.6 | 6.0       | 12.7        | 2.9  | 12.7   | 12.7 | 12.7                | 12.7        |

Bemerkungen: 1. April. Abends und Nachts Nebel.

**Verdingung.**  
Die Lieferung von 20 000 Stück weißbuchenen Kellen für 1892/93 soll am 14. April 1892, Nachmittags 4 1/2 Uhr öffentlich verdingen werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf weißbuchenene Kelle“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0.50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 1. April 1892.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

#### Verkauf.

Im Wege der Zwangsversteigerung wird Unterzeichneter am

**Montag, den 4. April**  
und folgende Tage,  
Nachmittags 2 1/2 Uhr

im Pfandlokale hier, Neust. 2

1 Faß mit Essigspirit, ein Faß mit Cognac, 1 Faß mit Rum, 1 Faß mit Gerlinge, 1 Faß mit grünen Bohnen, Rauch- und Kautabak, Cigarren, Sago, Corinthen, Schnittapfel, Vichy, Claret, Wein, nachtsachen, Bohnen, Erbsen, Oele, Soda, Wische, Stärke, Syrup, Pflaumen, Reis, etwa 1000 Biersflaschen, Pantinen, Wäschewaren u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Wilhelmshaven, den 2. April 1892.

Preis, Gerichtsvollzieher.

#### Bekanntmachung.

Wegen Neupflasterung ist die Adols-Straße zu Welfort bis auf Weiteres für den Wagenverkehr gesperrt.

Bant, den 2. April 1892.

Der Gemeindevorsteher: Meenz.

#### Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung**

zum Preise von 150 Mark.

Karlstraße 2.

Näheres „Bittoriahalle“, Neust. 2.

#### Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer** sofort od. später.

Marktstr. 40, p. 1.

#### Zu vermieten

schöne große, gut möblirte

**Zimmer**

Friedrichstraße 7.

#### Zu vermieten

auf Mai in der Wilhelmshavener

Straße Nr. 3 eine **Unterwohnung**,

sowie in meinem Neubau ebenfalls eine **Oberwohnung**, beide mit Keller

und Stall.

H. Tönjes.

#### Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung**.

Marktstr. 40.

#### Zu vermieten

eine möblirte **Stube und Kammer**

C. Peters, Altp. 24.

#### Zimmer

Ein großes, elegant möblirtes

**Zimmer**

ist sofort zu vermieten.

Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

#### Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer** für ein oder

zwei junge Leute.

Grenzstraße 37.

#### 1 Krän. Oberwohnung

in Bant, Unterstraße Nr. 9, ist zum 1.

Mai zu vermieten.

Näheres bei Mellahn daselbst.

#### Zu vermieten

zum 1. Mai eine Etage- und eine

Unterwohnung.

H. Mannen,

Ecke der Grenz- u. Börsenstr.

#### Zu verkaufen.

Eine Parthie 3 cm und eine Parthie

4 cm starkes Holz ist billig abzugeben.

Näheres in der Exped.

#### Schiller's Werke,

illustrirte Prachtausgabe,

billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

#### Billig zu verkaufen

eventl. zu vermieten zwei gute

**Pianos.**

F. Diez,

Möbel-Magazin.

#### Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag

zu erfragen bei

**Seemann,** Ostfriesenstr. Nr. 5.

#### Gesucht

auf sofort ein **sauberes Stunden-**

Suche auf gleich und zu Mal mehrere **kräftige Mädchen**, sowie einige **solide Knechte**.

**Gibens** Nachw.-Bureau,

Marktstraße 36.

#### Gutes Logis

für mehrere junge Leute

Altstraße 24.

#### Gutes Logis

zu vermieten an 1 oder 2 Herren.

Berl. Güterstraße 15, u. 1.

#### 20 Mk. Belohnung

zahle ich Demjenigen, der mir den

Thäter namhaft machen kann, der die

beleidigenden Worte an **Sierstys** und

**Jhmens** Haus geschrieben hat.

Neubremen, den 2. April 1892.

Frau **Lüttich**.

#### Frische

**Ananas-Erdbeeren,**

**Frische**

**Salat-Gurken,**

**Frische**

**Madeira-Weintrauben,**

**Kopfsalat,**

**Endivien,**

**Artischocken,**

**junge Möhren,**

**Blumenkohl,**

**Petersilie,**

**Chicorée**

erhielt und empfiehlt

**Herm. Kreibohm,**

Gehr Dirks Nachf.

#### Anton Brust, Bant.

Sämmtliche

**Damen-Regenmäntel**

darunter die **neuesten Sachen** von

dieser Saison, sollen

**ausverkauft**

werden. Ich will den Artikel nicht

weiter führen.

#### Anton Brust, Bant.

Leinengeschäft engros

in Hamburg sucht einen tüchtigen

## Wolf's Restaurant,

verbunden mit erster Wilhelmshavener

## Stebier-Halle

(Königsstrasse Nr. 53.)

Auswahl von vorzüglichem **Vortunder** hellen und dunklen Bieren. Feinste Weine, Liqueure und Spirituosen. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Mein neues Unternehmen einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend bestens empfehlend, ladet zu regem Besuch ergebenst ein

Hochachtungsvoll

**Robert Wolf.**

P. P.

Zeige ganz ergebenst an, daß ich mein Geschäft vorläufig nicht

aufgebe. In Folge dessen habe ich mein Lager wieder completirt.

Neuheiten der Saison in

**Damen-Jacken, Capes, Promenaden-**

**mänteln, Regenmänteln, Kleiderstoffen,**

**Sonnenschirmen, Gardinen, Tischdecken** u.

sind eingetroffen.

Durch besonders billigen Einkauf ist es mir möglich, billig zu

verkaufen.

**H. A. Kickler, Rooststraße 103.**

#### Damen-Jaketts,

in schwarz und farb. Auswahl

groß. Preise mäßig.

**B. H. Bührmann,**

Wilhelmshaven.

**Manschettenhemde,**

**Vorhemde,**

**Kragen,**

**Shlipse**

verkaufe zu ganz billigen Preisen wegen

Aufgabe dieses Artikels.

**Marie Jürgens.**

Von Mai an befindet sich

mein Geschäft bei Herrn Buch-

binder Weidemann.

D. D.

Von besseren, dauerhaft gearbeiteten

**Herren-**

**Anzüge**

halte große Auswahl zu mäßigen

Preisen.

**B. H. Bührmann,**

Wilhelmshaven.

#### Kinden-

#### Regen-Mäntel

in neuen modernen hellen Farben

und gefälligen Jagons.

**B. H. Bührmann,**

Wilhelmshaven.

#### Stiefeln u. Schuhen

aller Sorten

halte großes Lager. Nur bestes

Material! Billigste Preise!

**W. Diederichs,**

Güterstraße 9.

#### Gesangbücher

empfehle in schönster Auswahl

**Johann Focken,**

Roths Schloß, Rooststr. 5.

Ruf's

#### Universalkitt

das beste **Artemittel** der Welt,

zum dauerhaften Zusammenfügen aller

zerbrochenen Gegenstände aus **Glas,**

**Porzellan, Holz, Horn** u. c., emp-

fehle **Arn. Goffel.**

Dürkopp's Fahrräder sind die besten.



Größtes Lager in

# Fahrrädern

billigste Bezugsquelle ohne Konkurrenz.



Dürkopp's Fahrräder sind allen voran.

Durch Masseneinkäufe (100 St.) bin ich für dieses Jahr im Stande, Fahrräder aus der berühmten Fabrik von **Dürkopp, Bielefeld** mit Polster, Dunlop und Patent-Reifen, pneumatischen Reifen zu ganz enorm billigen Preisen abgeben zu können. Jeder Maschine wird von der Fabrik aus ein Garantieschein beigegeben.

Laternen, Sattel, Glocken, Del, sowie alle Zubehörtheile stets vorrätig.

## J. Niemeyer,

Bismarckstrasse 14.

Ein Posten

## Schuhwaaren

traf ein und empfehle:

**Herren-Stiefeletten,  
Herren-Hauschuhe,  
Damen-Lastingschuhe,  
Damen-Knopfstiefel,  
Kinder-Knopfstiefel.**

Sämmtliche Schuhwaaren werden zu bekannten billigen Parthiewaarenpreisen abgegeben.

**Eli Frank,**

Parthiewaaren-Bazar,  
Wilhelmshaven,  
Göllerstraße 15.

## Strohhüte!

## Strohhüte!

empfehle ich in größter Auswahl in nur allernuesten **Fasens** von 50 Pfg. an. Elegante durchbrochene Strohhüte in schwarz, weiß und farbig, 90 Pfg.

## Garnirte Damen- und Kinderhüte

in jeder Preislage von 1 Mark an. Blumen in größter Auswahl von 25 Pfg. an bis zu 2 Mk. Federn, Bänder, Kränze etc. billigst. Alte Hüte werden modernisiert und bei Verwendung alter Zuthaten aufs Beste aufgearbeitet.

**A. Eisenblätter,**

Mühlenstraße 29, Ecke der Börsenstr.



Als neu eingetroffen

empfehle

**Damen-Frühjahrs-Jaquettes,**

**Damen-Regen-Paletots,**

**Damen-Promenaden-Mäntel,**

**Mädchen-Jaquettes und -Mäntel,**

**Kinder-Jacken und -Mäntel.**

In sämtlichen obigen Artikeln unterhalte jederzeit die größte Auswahl von dem einfachsten bis zum hochgelegantesten Genre für jede Figur passend.

Das Renommee meiner Firma bürgt für nur reelle Waaren zu denkbar billigen Preisen.

**Täglich Eingang von Neuheiten.**

**Größtes Special-Confektions-Geschäft**

## Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.,  
Wilhelmshaven, 12 Bismarckstraße 12.

Vorsicht beim Einkaufe von

## Zacherlin.



Runde: „.... Ich will kein offenes Insectenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! ... Man rühmt diese Spezialität mit Recht als das weltäus beste Mittel gegen jederlei Insecten, und darum nehme ich nur: „eine versiegelte Flasche mit dem Namen Zacherlin!“

Verkaufsstellen: **Joh. Freese,** Wilhelmshaven,  
**F. W. Gilers,** Jever,  
**Gebr. Müller,** Barel.

## Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

## Große Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

M. Memmers.

## Rost's Restaurant, Heppens.

Montag und Dienstag, den 4. und 5. April:  
Abends 8 Uhr anfangend:

## Gr. Concert

der skandinavischen Künstler-Capelle.

Entree 50 Pfennig.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**M. Rost.**



## Großes Schweineschlachten.

Heute und morgen:  
frische Semmel-, Blut- u. Leberwurst.  
Heppens. **Arnoldt's Arbeiter-Hotel,**  
**A. Scholz.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage mich als

## Uhrmacher

in der Marktstraße Nr. 43 niederlasse.

Indem ich

**gute Arbeit bei billigsten Preisen**

zusichere, bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

## Georg Frerichs.

NB. Gleichzeitig empfehle mein Lager in

**Caschenuhren und Regulateuren**

zu den äußerst billigen Preisen.

Wegen Aufgabe des Geschäfts  
dauert der

## Ausverkauf

von

## N. J. Pels

nur noch bis Mitte dieses Monats.

## Nähmaschinenhandlung

von

## J. Niemeyer, Uhrmacher,

Bismarckstrasse 14.

Größte Auswahl in



## Nähmaschinen



der verschiedensten Systeme aus nur ersten Fabriken.

Zugleich bemerke, daß mir der **Alleinverkauf** von den hier von Herrn Görgens eingeführten Maschinen aus der berühmten Fabrik von Frister und Rossmann für Wilhelmshaven und Umgegend übertragen worden ist, welche ich äußerst billig empfehle.

Langjährige Garantie. Unterricht wird gratis erteilt.

Ersatztheile stets vorrätig.

Anton Bruff, Bant.

Einen Posten

## coul. Kleiderstoffe

empfehle ich

zu **Spottpreisen**

von 50 Pfg. pro Meter, doppelte Breite anfangend.

Anton Bruff, Bant.

Garnirte

**Damen- u. Kinder**

## HUETE

sind in einer großen Auswahl

vorrätig, sowie

**sämmtliche Neuheiten**

für diese Saison.

Ferner empfehle

## Knabenhüte

von 75 Pfg. an bis zum feinsten.

**Marie Jürgens,**

Bismarckstr. 18.

Alle Hüte werden zum billigsten Preise modernisiert.

D. D.

Confirmanden-

## HEUTE

empfehle in größter Auswahl zum Preise von Mk. 1,50 bis Mk. 3.

**M. Schlöffel,**

Rüschner,

Roonstraße 79, Werftstraße 17.

Nachdem ich mit der Vergrößerung meiner Bäckerei zu Ende bin, bin ich im Stande, meine verehrte Kundschaft aufs Beste und Billigste zu bedienen.

Gleichzeitig empfehle das sehr beliebte **sächsisch-schles. Rundbrot** aus ff. Roggenmehl.

**H. Hinrichs, Bäckerei,**

Ulm- u. Karlsruh-Str.

NB. Torten werden billigst und gut geliefert.

Preiswerthe und gute Waaren

kauft man bei

N. Engel, Berliner Engros-Lager,  
Roonstrasse 92.



Damenblousen  
in Cattun, Satin, Barchend, Mouffelline,  
Wollstoff, entzückende Neuheiten von  
1,40—6,00.



Regenschirme in Ia. Gloria von  
2,50—6,50,  
Sonnenschirme von 1,25 bis zu  
10,00.



In Kinder- und Damenschürzen,  
schwarz, weiß und bunt, bietet mein  
Lager überraschende Neuheiten.



Tricot-Kleidchen von 1,50—6,00,  
in Paragend 60 Pf.,  
Tricot-Tailen von 1,50—6,00.



Fabrik-Lager in  
Corsetts.

Meine Corsetts haben sich wegen ihrer guten Quali-  
täten, eleganten Formen und hübschen Ausstattungen  
allseitig Anerkennung erworben und sind folgedessen  
außerordentlich verbreitet. Ich verkaufe dieselben aller-  
dings auch zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Gestrickt-Damen-Corsetts  
à Stück 1,50 und 2,00.

Solide Arbeit!

Wäsche-Lager.

Damenhemden, mit Spitze 80 Pf., 1,00, aus bestem Hemden-  
tuch 1,15, 1,30—1,90.

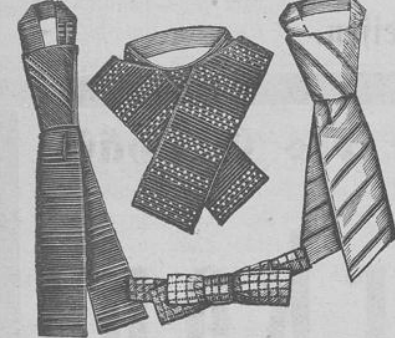
Kinderhemden, je nach Größe von 35 Pf. bis 90 Pf.,

Erstlingshemden, 20 Pf., Zäckchen 30 Pf.,

4fach leinene Herrentragen, 30—50 Pf.,

Oberhemden, leinen 4fach Einsatz 2,90—4,00,

Chemisettes, Manschetten etc. sehr billig.



Reizende Neuheiten!

Cravatten-Lager

in allen nur denkbaren Facons und den  
neuesten Dessins von 20 Pf. bis 1,50,  
Schleifen und Knoten von 5—50 Pf.

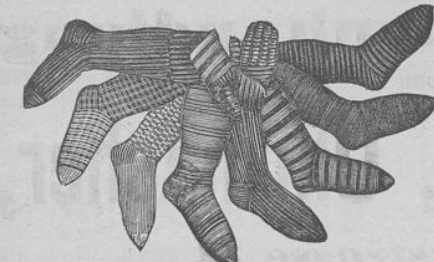


Tricotagen-  
Lager.

Normalhemden von 90 Pf. bis 5,00,

Normalhosen von 1,25 bis 4,00,

Hautjacken von 75 Pf. bis 1,50.



Strumpf-Lager.

Kinderstrümpfe, alle Größen von  
10 Pf. an,

gestrickte Socken 18—90 Pf.,

gestrickte Frauenstrümpfe 30 bis  
100 Pf.,

ächtschwarze Damenstrümpfe  
60 Pf.

Normal-Schweißsocken,

Paar 25, 45, 55, 65—120 Pf.



Handschuh-Lager.

Zwirn-Handschuhe, 4 Knopf lang,  
20 Pf.,

seidene Handschuhe, 45—100 Pf.,  
Florhandschuhe 45 Pf.

Park-  
Restaurant.



Park-  
Restaurant.

Am Sonntag, den 3. d. Mts.:

Großes Streich-Concert,

ausgeführt von dem Musikcorps der Kaiserl. 2. Matrosen-Division  
unter persönlicher Leitung des Kaiserl. Musikdirektoren J. Wöhlbier.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll

F. v. Strom.

Der Schiffbauer-Gesangverein

feiert am

Sonntag, den 3. April 1892

im Saale der Burg Hohenzollern ein

Frühjahrs-Fest,

bestehend in

Concert, Gesang, Theater und nachfolgendem Ball.

Der Vorstand.

Heinrich Hitzegrad,

Wilhelmshaven, Oldenburg, Bant

empfiehlt sein großartiges Lager in

Kurz- und Galanteriewaaren, baumwollene und  
wollene Strick- und Häkelgarne jeder Art,

ferner ist es mein Princip, nur gute Qualitäten zu führen zu den  
billigsten Preisen und mache ich besonders auf einige nachstehende Preise  
aufmerksam.

Maschinengarn, Clart 1000

Yards 27 Pf.,

Clart 200 Yards Rolle 7 Pf.,

à Duz. 80 Pf.,

Zwirn, 100 Meter 6 Pf.,

Stoffe, Stück von 10 Pf. an,

Corsettaugen, Paar 10 Pf.,

unterlegt 20 Pf.,

Säffeltangen, 15 Pf., unter-  
legt prima 25 Pf.,

Unter-Häkelgarn, 50 gr Knaut  
20 Pf.,

dito 20 gr Knaut 12 Pf.,

dito 10 gr Knaut 7 Pf.,

50 Gramm reine Lage 17 Pf.,

Nr. 14 und 16,

dasselbe Pfund 1,60 Mk.,

Ungebleichte Baumwolle,  
Pfund von 95 Pf. an,

Extremadura, gebleicht das Pfd.  
Nr. 2 1,90 Mk., Nr. 2 1/2 2 Mk.,

Nr. 3 2,10 Mk., Nr. 3 1/2 2,15 Mk.,

Nr. 4 2,20 Mk., Nr. 4 1/2 2,25 Mk.,

Nr. 5 2,30 Mk., Nr. 6 2,60 Mk.,

Nr. 7 2,80 Mk. etc.

Die noch vorräthigen schwarzen und weißen Anzüge Glaceehand-  
schuhe verkaufe um damit gänzlich auszuverkaufen Paar mit 25 Pf.;  
Ferner habe hübsche billige Geschenke für Confirmanden.

H. Hitzegrad, Roonstraße Nr. 102.

H. Herren-Sommer-Paletots,

vorzüglich passend geschnitten für jede Figur, aus bestem  
Cheviot, Rayé, Satin, Kammgarn, in den beliebtesten  
Farben: ff. echt modeblau, ff. echt modebraun, alle echte  
helle Nuancen, ff. echt dunkelblau, dunkelbraun, oliv etc.,  
vorzüglich gute, elegant sauberste Verarbeitung unter Ga-  
rantie, nur 11, 14, 17, 23, 26, 29, 32, 35 Mark, habe  
wieder größere Lieferung für Lager aus Arbeit erhalten.

Sommer-Herren-Anzüge

in größter Auswahl.

Anfertigung nach Maß und Lager.

Größtes Special-Confections-Geschäft

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.,

Wilhelmshaven, 12. Bismarckstraße 12.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Stagenwohnung

mit 4 Zimmern. Preis 200 Mk.

A. Grunls, Grenzstr. 82.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Holz- und Metallsärgen,

sowie Leichenbekleidung.

H. D. Hayungs, verl. Güterstr. 11.

Panorama  
international.

(Sitzale aus der Passage in Berlin.)

Güterstraße 15, Hochparterre.

Diese Woche:

Das Riesengebirge,

Näbezahl Schatzkammer,  
Glatz, Wedelsdorf etc.

Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf.  
Abonnements- u. Schülerbillets an der  
Kasse.

Geöffnet von 10 bis 1 Uhr Vorm. u.  
von 2 bis 10 Uhr Abends.



Wilhelmshaven.  
Schiess-  
Verein.

Sonntag, den 3. d. M.  
Anfang der Schießübungen.

R. V. W.  
Montag, 4./4. 92, 9 u. 11.

Bürger-Verein „Einigkeit,  
Bant.

Am Montag, den 4. d. M.,  
Abends 8 1/2 Uhr,

Monats-Versammlung

im Vereinslokal.

Um zahlreiches Erscheinen der Mit-  
glieder bittet Der Vorstand.

Verein Museum.

Am Montag, den 4. April,  
Abends 8 Uhr,

findet die diesjährige ordentliche  
Generalversammlung.

im Hotel Prinz Heinrich statt.

In Sachiens Gasthof, Althei-  
pens, hält Sonntag, den 3. April, der  
Kirchengesang der Methodistengemeinde  
einen Gesangsgottesdienst ab.

Vortrag geistl. Vieder. Kurze An-  
sprache. Anfang 8 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.  
Der Vorstand.

Codes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekann-  
ten mache ich hierdurch die trau-  
rige Mitteilung, daß meine liebe  
Frau und unsere gute Mutter und  
Schwiegermutter, Frau

Dorothea Schuldt

geb. Müller

im Alter von 55 Jahren nach  
kurzem schweren Krankenlager sanft  
in dem Herrn entschlafen ist und  
bitten um stillen Beileid.

Wilhelmshaven, 2. April 1892.

Der tieftrauernde Gatte

J. Schuldt nebst Tochter.

A. Schmalbach als  
Schwiegersohn.

Die Beerdigung findet Montag,  
den 4. April, Nachmittags 2 1/2  
Uhr vom Trauerhause, Ulmenstr.  
Nr. 4, aus statt.

Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 5 Uhr ent-  
schleef nach kurzer heftiger Kran-  
kheit unser lieber Sohn

Gerhard

im zarten Alter von 4 Jahren  
und 6 Monaten, was tiefbetrübt  
zur Anzeige bringen.

Neudremen, den 1. April 1892.

Robert Heimann

und Frau.

Die Beerdigung findet Montag  
Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauer-  
hause, Grenzstraße 59, aus statt.

Codes-Anzeige.

Heute Nachmittags 5 Uhr ver-  
starb plötzlich unser liebes Töch-  
terchen

Anna.

Um stillen Beileid bitten

Mel, den 31. März 1892.

M. Conrad u. Frau.

Pierzu zwei Beilagen.

# 1. Beilage zu Nr. 80 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 3. April 1892.

## Das Medaillon.

Roman von Ewald August König.  
Nachdruck verboten.

In der Gemälde-Galerie.

Die drückende Schwüle des sonnig heißen Augusttages drang nicht in die hohen weiten Räume der königlichen Gemäldegalerie in Haag. Es herrschte in diesen finsternisdurchdrungenen Sälen eine angenehme, kühle Temperatur, die, wenn man von draußen hereintrat, erfrischend wirkte, um so mehr, weil nur wenige Besucher anwesend waren.

Vor der berühmten „Anatomie“ Rembrandt's stand in eleganter, leichter Sommerkleidung ein noch junger Herr, im Anschauen dieses Meisterwerkes versunken. Er war groß und schlank, eine ebenso anmuthige als statliche Erscheinung; ein blonder, leicht gekräuselter Vollbart umrahmte das jugendlich frische Antlitz.

Außer ihm war in diesem Saale nur noch ein älterer Herr, der ihm den Rücken zuwandte und das lebensfrische, humor sprühende Bild „Der Geiger“ von Adrian van Ostade betrachtete.

Dieser ältere Herr war klein, hager und in seinen Bewegungen sehr lebhaft; er trug über einem etwas vernachlässigten Anzuge einen hellgrauen Staubrock und hielt einen breitrandigen Schlapphut in der Hand, an der ein Brillenring funkelte. Sein Haar war sehr dünn, der unter der Schere kurz gehaltene, borstige Vollbart bereits ergraut, aber hinter den Gläsern funkelten die dunklen Augen noch lebensfrisch und schalkhaft.

„Famos! Ausgezeichnet!“ brummte er vergnügt vor sich hin, dann wandte er sich zu dem jüngeren Herrn um, an dessen Seite er bald darauf trat.

„Herr Justizrath?“ sagte er, fröhlich überrascht. Der Jüngere blickte wie aus einem Traume erwachend auf, auch über sein Antlitz glitt der Ausdruck eines freudigen Erstaunens.

„Sieh' da, Herr Justizrath Krug“, erwiderte er, in die Hand einschlagend, welche ihm geboten wurde. „Sie sind als Badegast hier?“

„Leider“, seufzte der alte Herr mit einem bedauernden Achselzucken, „habe mich nun schon vierzehn Tage lang hier und in Scheveningen gelangweilt, aber alle Qual nimmst ja ein Ende, in nächster Woche reise ich wieder ab.“

„Und wo werden Sie dann Ihre Ferien zubringen?“

„Meine Ferien? Lieber Gott, die neigen sich auch zum Ende, ich reise heim zu meinen verwaisten Asten.“

„Und im Altkisten werden Sie sich wieder nach den Dünen von Scheveningen sehnen!“ scherzte der Affessor.

„Wohl möglich“, erwiderte der Justizrath trocken, während er eine silberne Tabakdose aus der Tasche seines Staubrocks holte und eine Prise nahm, „der Mensch ist ja nie zufrieden. Sie sind noch nicht lange hier?“

Der Blick des Affessors ruhte wieder auf dem Bilde.

„Selt' gestern Abend“, antwortete er.

„Wollen auch in Scheveningen baden?“

„So lange ich hier welle, ja, aber ich bin deshalb nicht hierher gekommen. Ich war in Brüssel und Antwerpen und gebente von hier aus nach Amsterdam zu besuchen. Mich verlockten die Galerien mehr als das Meer, von dem man an der Küste ja doch nur einen schwachen Begriff erhält.“

Der alte Herr fuhr mit seinem ostindischen Taschentuch über die Stirne und lächelte ironisch.

„Wohl der schönen Malerinnen wegen, die in diesen Galerien ihre Studien zu machen pflegen?“ fragte er.

„Wie so?“

„Je nun, in dem Saale nebenan sitzt ja eine solche Jünglerin der Kunst und begiebt sich an einer Murillo'schen Madonna.“

„Ich sah sie noch nicht und glaube, daß sie mir sehr gleichgültig sein wird“, erwiderte der Affessor achselzuckend.

„Gleichgültiger als dieser Kadaver, in dem die Schere des Anatomen wühlt?“ spottete der Justizrath, auf das Meisterwerk Rembrandt's deutend. „Ich begreife wohl, daß man daran Gefallen finden kann, denn es ist ein Kunstwerk, und Viele schauen es ja auch nur deshalb an, weil ein Rembrandt es gemalt hat, aber wenn Ihnen die Geldsumme imponirt, die für dieses Stück Leinwand bezahlt worden ist. Wenn man in Haag gewesen ist, muß man es ja gesehen haben; man schwärzt dabei darüber auf der Bierbank und beweist damit, daß man Kunstkenner ist. Aber so kurz vor der Wahlzeit sollte man es nicht betrachten, man verdirbt sich den Appetit.“

„Schmähen Sie dies Bild nicht“, erwiderte der Affessor unwillig. „Ich sehe diesen Kadaver nicht, ich sehe nur die wunderbare Hand und den ausdrucksvollen Kopf des Lehrers und die prächtigen Köpfe seiner Schüler oder Zuhörer.“

„Mitglieder der Chirurgicalen von Amsterdam!“ unterbrach ihn der alte Herr. „Sie sind noch Zeolith, lieber Freund, Sie werden auch in die Jahre kommen, in denen man den Realismus schätzen lernt. Vor einem Viertelhundert frischer Auster und einem Glase Burgunder fühlte ich mich wohl, als vor diesem Memento mori! Kommen Sie, es wird Zeit, nach Scheveningen zurückzufahren; heute Mittag giebt's frische Schollen; die Fischer haben sie heute Morgen mitgebracht. Ich habe dem Koch im Kurhause das Rezept zu einer pikanten Kräutersauce gegeben; nun bin ich neugierig, ob er sie tadelloß zubereiten wird. Sie speisen doch auch im Kurhause?“

Der Affessor mußte unwillkürlich über das pfliffige Gesicht des Gourmand lächeln, der schon jetzt in Erwartung der ihm bevorstehenden kulinarischen Genüsse die schmalen Lippen spitzte.

„Nein, ich wohne hier“, antwortete er, „und überdies speise ich auch nicht gerne an der Table d'hôte; ich möchte auch hier der deutschen Sitte treu bleiben und mein Mittagsspeisen zwischen zwölf und zwei Uhr einnehmen.“

„Dann werden Sie die Feinheiten der holländischen Küche niemals kennen lernen! Theuer ist diese Küche freilich, aber Sie mit Ihrem großen Vermögen brauchen ja nicht darauf zu sehen!“

„Sie denken, wenn ein Reicher sich den Magen verdirbt, so hat er ja das Geld, um Doktor und Apotheker zu bezahlen?“ spottete der Affessor. „Auf diesen Vorzug hin möchte ich doch nicht sündigen.“

Der Justizrath blickte auf seine Uhr und reichte achselzuckend dem jungen Herrn die Hand.

\*) Die Residenzstadt der Niederlande liegt im holländischen 's Gravenhaage (wörtlich: des Grafen Gehege), zu deutsch: der Haag. Wie schon der Name andeutet, war dort ursprünglich ein Jagdsitz der Grafen von Holland. Der Haag ist unter den holländischen Städten eine Treibhauspflanze, aufgeblüht in der Sonne der Fiskalpolitik. Im deutschen Sprachgebrauch findet sich aber neben der Bezeichnung „Der Haag“ auch sehr häufig nur „Haag“. Letzteres mag wohl der Mehrzahl der Leser geläufiger sein.

„Wenn Sie für Ihren Magen so besorgt sind, dann rathe ich Ihnen, betrachten Sie sich solche Bilder nicht“, sagte er warnend. „Der Geiger von Ostade dort wird Ihren Appetit eher schärfen, man kann da wenigstens mit den Fröhlichen lachen, wenn Sie heute oder morgen nach Scheveningen kommen und mich nicht am Strande finden, so fragen Sie nur im Hotel des Gallers nach mir; dort wohne ich. Uebrigens mögen Sie fragen, wo Sie wollen, ich bin in dem Nest bekannt, wie ein bunter Hund; und lieben Sie pikante Hühnerchen aus der bunt zusammengewürfelten Welt, die sich dort tummelt, ich kann sie Ihnen erzählen. Also auf Wiedersehen!“

Dagobert Nichtshofen nickte zustimmend und blickte ihm mit einem fast lässlichen Lächeln nach.

„Ich glaub's gerne“, sagte er leise, „ich sehe im Geiste schon den alten Jaan beim Erzählen seiner Hühnerchen beglückseligt schmunzeln.“

Er fuhr mit der Hand leicht über Stirn und Augen, als ob er die Erinnerungen an dieses Intermezzo beseitigen wolle, dann ging er langsam in den Nebensaal.

Sein erster Blick fiel auf die junge Dame, von welcher der Justizrath gesprochen hatte. Sie wandte ihm den Rücken und malte an einer Kopie der Madonna Murillo's, und sie war so sehr in ihre Arbeit vertieft, daß sie seinen Eintritt nicht zu bemerken schien.

Ihre Toilette war einfach, aber geschmackvoll; in reichen Flechten, die von einem silbernen Pfeil gehalten wurden, schlang sich ihr lichtblondes Haar um das Haupt; die Hand, die so fleißig den Pinsel führte, war schmal und zierlich.

Dagobert hatte sich vorgenommen sie nicht weiter zu beachten; es mußte ihr ja unangenehm sein, wenn sie sich der Aufmerksamkeit der Besucher ausgesetzt sah.

Aber er konnte es doch nicht vermeiden, daß sein Blick dem ihrigen begegnete, als sie aufschauend zu ihm hinüber sah, und nun schoß ihnen Beiden das Blut jä in die Wangen.

„Fräulein Schaffer?“ fragte er, rasch auf sie zutretend.

„Herr Affessor!“ antwortete sie, indem sie sich hastig erhob, und in ihren lichtblauen Augen blitzte es freudig auf, als sie ihm die Hand zu zum Gruße bot. „Sie wußten doch nicht, daß Sie uns hier begegnen würden?“

„Nein, aber aufrichtig gesagt, ahnte und wünschte ich es. Ich habe mich aber noch sehr oft mit großem Vergnügen an unsere gemeinsame Fahrt über den Brünig im vergangenen Sommer erinnert.“

„Ach ja, es war ein reizendes Idyll“, sagte sie mit einem leisen Seufzer.

„Und dann die Tage in Interlaken!“ fuhr er in wärmerem Tone fort, „erinnern Sie sich noch des Zauberbildes, als die Jungfrau im Alpenglühen vor uns lag?“

„Wie könnte ich jenen Abend vergessen?“ flüsterte sie, und es schien ihm, als ob sie seinem Blick auswich, denn sie wandte sich bei diesen Worten ab und ordnete die Farben im Malfasten.

„An jenem Abend sagten Sie mir, daß Sie in diesem Jahre mit Ihrer Frau Mama nach Scheveningen reisen würden.“

„Ich sprach das wohl nur als Vermuthung aus“, erwiderte sie, und die Röthe auf ihren Wangen wurde noch dunkler; „unser Hausarzt hatte allerdings schon von der Nothwendigkeit eines Seebades gesprochen, aber entschlossen war Mama noch nicht.“

„Um so mehr muß ich die Günst des Schicksals preisen, die mir das Glück dieser Begegnung verschafft hat“, sagte Dagobert, den die Verwirrung des schönen Mädchens entzückte. „Darf ich fragen, wie die Frau Doktorin sich befindet?“

„Mama hat sich lange nicht so wohl gefühlt, wie jetzt; die Seelust und die Bäder bekommen ihr vorzüglich. Werden Sie lange in Scheveningen bleiben?“

„Ich wohne hier in Haag; nicht zur Kur, sondern zum Vergnügen bin ich hierher gekommen, und es ist noch unbestimmt, wie lange ich bleiben werde. Nach dieser Kopie zu urtheilen, deren Schönheit ich aufrichtig bewundere, müssen Sie schon lange hier wohnen.“

„Selt' vierzehn Tagen!“

„Ah, dann sind Sie sehr fleißig gewesen.“

„Was man mit Lust und Liebe thut, geht leicht von staten“, sagte sie, einen scherzenden Ton anschlagend. „Und ein Kunstwerk, wie ich es wünschen möchte, wird diese Copie nicht, Herr Affessor; ich mache mir darüber keine Illusionen und kann darum auch ein Lob von Ihnen, dem selbgebildeten Kunstkenner, nicht annehmen. Wollen Sie die schönen Leistungen einer Dilettantin mittheilen, so danke ich Ihnen dafür, aber ich bitte Sie, sagen Sie mir keine Schmeicheleien, die mich nur beschämen würden.“

Sie hatte die Staffelei in eine Ecke geschoben und das Gemälde verhüllt; der Saalbediener, der auf ihren Wink herbeikam, nahm das Malgerüst in Empfang und trug es hinaus.

Dagobert wollte ihr die Versicherung geben, daß sie von ihrem schönen Talente zu gering denke, aber sie schnitt ihm das Wort ab; die weitere Verfolgung dieses Themas schien ihr peinlich zu sein.

„Wenn Sie uns die Ehre Ihres Besuches schenken wollen, so wird Mama sicherlich sich freuen, Sie wiederzusehen“, sagte sie, während sie einen leichten Spitzenschawl über ihre Schultern hing.

„Sie hat sich im vergangenen Winter Ihrer oft erinnert; wir sprachen in den stillen Abendstunden häufig von dem lebenswürdigen Reisebegleiter, in dessen angenehmer Gesellschaft uns die Tage so rasch verflüchteten.“

„Nur zu rasch“, antwortete er und ein warmer Strahl traf sie aus seinen leuchtenden Augen. „Wenn ich jener Tage in Interlaken mich erinnere, und Sie dürfen mir glauben, daß es oft geschah, dann erscheinen sie mir wie ein kurzer, wunderschöner Traum. Darf ich hoffen, daß dieser Traum hier seine Fortsetzung finden wird?“

„Nein, Herr Affessor!“

Er blickte sie betroffen an; dieses „Nein“ klang so schmerzlich und doch so entschieden, daß es ihn im höchsten Grade befiel.

Aber im nächsten Augenblick dachte er, es sei nur eine Laune, auf die er nicht allzu großes Gewicht legen dürfe.

„Sie erlaubten mir vorhin, Ihnen in Scheveningen meine Aufwartung machen zu dürfen“, sagte er.

„Nehmen Sie mir nicht“, unterbrach sie ihn rasch, „Sie werden die Antwort, die ich auf Ihre Frage Ihnen geben mußte, später verstehen. Wann dürfen wir Sie erwarten?“

„Ich komme heute Nachmittag noch nach Scheveningen.“

„Sie werden Mama eine große Freude bereiten.“

„Ihnen nicht, Fräulein Gertha?“

Sie schlug die schönen Augen zu ihm auf; er glaubte, eine Thräne in ihnen schimmern zu sehen.

„Können Sie daran zweifeln?“ fragte sie leise. „Wir wohnen in der Villa Bellevue“, fuhr sie im leichten Konversationsstille

fort, während Beide langsam die Säle durchwanderten, ohne den Gemälden mehr als einen flüchtigen Blick zu schenken; „es ist dort ruhiger, als in den großen Hotels, und Sie wissen, wie sehr Mama die Ruhe liebt. Früher, als mein seliger Papa noch lebte, war das anders; er mußte mitten im reich bewegten, geräuschvollen Leben stehen, wenn er sich wohl fühlen sollte, und Mama durfte ihm dabei nicht von der Seite weichen. Wenn er noch lebte, so würden Sie ihn lieben lernen; er hatte keinen Feind.“

„Auch nicht unter seinen Kollegen?“ fragte Dagobert scherzend. „Erinnere ich mich recht, so sagte mir ja Ihre Frau Mama, der Herr Papa habe eine große Praxis befehlen, und unter den Herren Aerzten soll ein gewaltiger Brodneid herrschen.“

„Ja, da haben Sie Recht“, nickte Gertha; „dieser Brodneid hat ihm auch manchen Aerger bereitet. Jeder Stand hat ja seine Last und seine Plage. Sie werden das auch empfinden, Herr Affessor.“

„Gewiß, aber man gewöhnt sich an diese Schattenfalten.“

Gertha war stehen geblieben, sie reichte ihrem Begleiter die Hand.

„Lassen Sie mich nun Abschied nehmen“, sagte sie. „Mama erwartet stets meine Heimkehr um diese Stunde, wenn ich hierher fahre, und ich habe sie so sehr an Pünktlichkeit gewöhnt, daß mein Ausbleiben sie beunruhigen würde.“

Dagobert wünschte, sie bis zur Pferdebahn begleiten zu dürfen; es war nur eine kurze Strecke vom Museum, aber Gertha bat, sie allein gehen zu lassen.

So begleitete er sie die breite Steintreppe hinunter, und als sie am Ausgang nochmals Abschied von ihm genommen hatte, lehnte er in die Säle des Erdgeschosses zurück.

Die farbenleuchtenden Gemälde von Rubens, van Dyck und David Teniers, die hier die Wände des Hauptsaals schmückten, vermochten seine Aufmerksamkeit nicht mehr zu fesseln; sein ganzes Denken beschäftigte sich nur mit dem Bilde Gertha's, das ihm seit der Schweizerreise so oft vorgeschwebt hatte.

Auf einer Fahrt über den Brünig, von Luzern nach Brienz, hatte er Frau Doktor Schaffer mit ihrer liebreizenden Tochter kennen gelernt, er hatte in Interlaken in demselben Hause mit ihnen gewohnt und täglich gemeinsame Ausflüge mit ihnen gemacht.

Damals schon hatte er an die Möglichkeit gedacht, Gertha Schaffer als seine Gattin heimzuführen. Er war vermögend, sogar reich, dabei unabhängig; seine Persönlichkeit hatte, wie er annehmen zu dürfen glaubte, Gertha durchaus nicht mißfallen; da konnte er sich wohl der Hoffnung hingeben, daß sie ihr Jawort ihm nicht verweigern werde.

(Fortsetzung folgt.)

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 31. März. Der Reichstag genehmigte heute in dritter Lesung die gestern in zweiter Lesung genehmigten Vorlagen. Wegen die Beschlässe zweiter Lesung zu der Vorlage, betr. die Unterstützung der Familien der zu Friedensübungen eingezogenen Mannschaften, erhoben der Abg. Gamp und der Staatssekretär v. Boetticher Widerspruch, weil das Reich dadurch zu sehr belastet werde. Die Vertreter aller anderen Parteien, auch Herr von Arnim-Born, der Parteigenosse des Herrn Gamp traten für die Aufrechterhaltung der Beschlässe zweiter Lesung ein, bei denen das Haus auch blieb. Darauf gab Herr v. Bebekow die übliche Geschäftsübersicht und mit dem Danke an den Präsidenten und dem dreifachen Hoch auf den Kaiser schloß die lange, seit dem 6. Mai 1890 währende Reichstagsession.

## Marine.

— **Wilhelmshaven**, 31. März. Dem Hr.-Leut. Müller vom 2. See-Bat. ist ein Patent seiner Charge verliehen. — **See-Bat.** v. Bod vom 2. See-Bat. ist behufs Uebertritts zur Armee von der Marine-Inf. ausgeschieden. — **See-Leut.** Tieshen, bisher im 6. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 95, ist mit seinem Patent bei der Marine-Inf., und zwar bei dem 2. See-Bat. angestellt. — Die Marine-Affizienz-Aerzte 1. Kl. Muskowst und Dr. Bonte sind zu überzähl. Marine-Stabsärzten, die Marine-Affiz.-Aerzte 2. Kl. Koch, Dr. Guden, Dr. v. Förster, zu Marine-Affiz.-Aerzten 1. Kl., unter Vorbehalt der Patentierung, befördert.

— **Lebe**, 1. April. Von heute ab werden die Weferports wieder mit Mannschaften der dritten Matrosen-Artillerieabtheilung belegt werden und zwar beziehen zu einer achtwöchigen Schießübung die erste und dritte Kompanie das Fort Langlütjen II, ein Theil der zweiten Zweigkompanie das Fort Brinkamhof I.

## Nach der Umgegend und der Provinz.

**Odenburg**, 1. April. Das großherzogliche Staatsministerium hat aus den Ueberschüssen der Ertragskasse die Summe von 70000 Mark zur Bildung eines „Aussteuerfonds für Dienstmägde“ zur Verfügung gestellt. Dieses Jahr sollen zum erstenmale aus den Zinsen dieses Fonds Aussteuerbeihilfen gegeben werden in einzelnen Beträgen von 80 Mark an diejenigen berechtigten Dienstmägde, welche sich in der Zeit vom 1. Mai 1890 bis 30. April 1891 verheirathet haben. Berechtigt sind diejenigen Dienstmägde, welche im Großherzogthum Odenburg (Zever ausgenommen) geboren sind, nach ihrer Entlassung aus der Schule im Großherzogthum wenigstens zehn Jahre gedient, sich spätestens innerhalb eines Jahres nach dem Aufgeben ihres letzten Dienstes verheirathet und mit ihrem Ehemann im Großherzogthum häuslich niedergelassen haben. So gut gemeint diese Maßnahme ist und so sehr wir derselben auch anderwärts Nachfolge wünschen, dürfen wir uns doch nicht der Hoffnung hingeben, daß mit derselben der Stand der Dienstmägde sowohl nach seiner Zahl als nach seiner Tüchtigkeit, Treue und Zuverlässigkeit gehoben werden wird. Die rechte Hebung muß von innen herauskommen.

**Geestmünde**, 31. März. Ein kolossaler Stör, im Gewichte von 318 Pfund, wurde hier vom Fischdampfer „Uranus“ angebracht und in der Fischhalle versteigert. Es ist dieses eines der größten Exemplare dieser Fische, welche je hier angebracht wurden. Eigenthümlich war es, wie man das Thier fing. Dasselbe befand sich bereits im Netz eines Fischers, welcher dem „Uranus“ voraussegelte, entschlüpfte diesem aber und lief dann dem „Uranus“ geradewegs ins Netz.

**Bremen**, 31. März. Infolge des anhaltend starken Andranges von Passagieren nach Nordamerika haben der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft die Zwischenbedürfnisse erhöht; weitere Erhöhungen dürften bevorstehen. Der Norddeutsche Lloyd beförderte im März rund 18000 Passagiere nach Amerika, 6000 mehr als im Jahre 1891.

**Bremen**, 29. März. An vier verschiedenen Stellen brach gestern Abend in Holzgehäusen von Fernsprechern Feuer aus. Verursacht wurden diese Brände durch den in Folge

der Witterungsverhältnisse herbeigeführten Bruch eines Privat-  
telephonbrautes, der die elektrische Bahn in der Schwachhauser  
Chaussee kreuzt. Die elektrische Bahn hatte gestern Nachmittag  
Strom in ihren Leitungen, mit denen der niederfallende Privat-  
draht in Verbindung kam. Außerdem blieb der gerissene Draht  
auch noch auf zwei Drähten der Reichspost liegen und nun ging  
der hochgespannte Strom in die Fernspreitleitungen über, die da-  
ran liegenden Apparate zerstörend; die Metalltheile wurden glühend  
und die Holztheile entzündeten sich. Nur dem Zufall ist es zu  
danken, daß keine Verletzungen Beteiligter vorgekommen sind, ob-  
wohl die Erschütterung überall mit einem Klingeln der Glocke be-  
gann, so daß die Betreffenden glaubten, sie seien gerufen worden  
und die Hörapparate ans Ohr nahmen. An zwei Stellen waren  
heftige Funken und Flammerscheinungen aufgetreten, die dem  
Gesicht der Sprechenden leicht hätten gefährlich werden können.

**Guxhagen, 30. März.** Um den Baugrund für den neuen  
Handelsplatz zu prüfen, ist bereits vor längerer Zeit ein sogen.  
Schürfloß angelegt worden, welches ungefähr die Tiefe hat, welche  
der projektirte Hafen erhalten soll. In den Grund dieses Beckens,  
das am Süden des sog. „englischen Hafens“ liegt, sind nun  
große Pfähle eingerammt worden, die mit eisernen Schienen be-  
schwert wurden. Gestern hatte die Beschwerung ca. 70 000 Pfund  
erreicht und sollte mit derselben die Probe angestellt werden.  
Plötzlich aber neigten sich die Schienen nach der einen Seite, so  
daß ein Arbeiter sich nur durch einen Sprung ins Boot rettete,  
die anderen ans Land springen mußten; die eine Seite der Pfähle  
war vollkommen in den Boden gesackt und zwar ein Pfahl soweit,  
daß nichts mehr von demselben zu sehen ist. Dies Ereigniß be-  
weist so recht, wie schwierig hier der Baugrund ist. Man ist jetzt  
hier damit beschäftigt, die Schienen wieder aus dem Schürfloß  
hervorzuholen.

### Bermisites.

—\* Berlin, 31. März. Der verheiratete Matler Eduard  
Langenbach, ist mit Hinterlassung von 450 000 Mk. Privatschulden  
von hier verschwunden.

—\* Freiburg i. Br., 30. März. In Folge eines Brandes  
in der Clarastraße, der durch eine Petroleumzündung ent-  
standen ist, ist, wie die Breisgauzeitung meldet, eine Familie von  
8 Personen verbrannt. Ein Kind, welches aus dem Fenster ge-  
worfen wurde, erlitt schwere Verwundungen.

—\* Die gräfliche Familie Eulenburg gehört dem sächsischen  
Adel an, preussische Grafen sind sie seit dem 19. September  
1786. Die Familie, die in Ostpreußen und Brandenburg be-  
gütet ist, zerfällt in vier Hauptlinien, die sich von vier Brüdern  
herleiten. Das Haupt der ersten Linie, Richard Graf zu Eulen-  
burg, Majoratsherr auf Seuneburg-Prassen, einem 14 000 Morgen  
umfassenden, seit 1490 im Familienbesitz befindlichem Gute, ist

Obermarschall im Königreich Preußen und Herrenhausmitglied.  
An der Spitze der zweiten Linie steht der neue preussische Minister-  
präsident Graf Botho Eulenburg; er ist in kinderloser Ehe ver-  
heiratet mit Gräfin Elisabeth, geb. Alvensleben; sein ältester Bru-  
der, Graf August, ist Oberzeremonienmeister, Oberhof- und Haus-  
marschall, der zweite, Graf Karl, ist Kommandeur der 2. Garde-  
Ulanen — beide Brüder sind vermählt und haben Kinder. Der  
jüngste der vier Brüder, Graf Wend, war mit Gräfin Marie  
Bismarck, des Fürsten Bismarck einziger Tochter, der jetzigen Grä-  
fin Kanau, verlobt, wurde aber im Bräutigamsstande vom Ty-  
phus dahingerafft. Die dritte Linie repräsentirt Graf Arthur  
Eulenburg, geb. 1852, Erbherr der seit 1454 im Familienbesitz  
befindlichen Gallingischen Lehenstheile und Rittmeister der Reserve.  
Das Haupt der vierten Linie ist Graf Philipp Eulenburg preu-  
sischer Gesandter in München.

—\* Stockholm, 30. März. Der Wiener Schneider Zeitung,  
der hier seiner Gefangenheit gemäß in einer Kiste angereist kam,  
wurde von der Polizei verhaftet.

—\* Aus Zwickau berichtet man, daß in einer von sozialdemo-  
kratischer Seite einberufenen öffentlichen Versammlung der Textil-  
arbeiter und -Arbeiterinnen eine Frau Farchelm aus Gera-Neuß  
den ihrer Aufforderung zum Eintritt in die politische Bewegung  
von Arbeits- und Geschlechtsgenossinnen entgegengebrachten Ein-  
wand, „daß die Frau ins Haus gehöre“, als „abgebrochenen  
Kohl“ bezeichnete. Da Frau Farchelm demnach noch nicht einmal  
soviel wirtschaftliche Kenntnisse besitzt, um zu wissen, daß der Kohl  
keineswegs gedroschen, vielmehr nur „geputzt“ und „gewaschen“,  
allenfalls auch „aufgewärmt“ wird, so hat sie offenbar ihren Be-  
ruf als Hausfrau verfehlt und darum wohl daran gethan, sich als  
„Mährchenboden“ das lohnendere und weniger Vorbildung erfordernde  
Gefährt der sozialdemokratischen Agitation auszuwählen.

—\* Rom, 31. März. Die Eisenbahnlinien Turin-Savona,  
Turin-Genoa, Ceva-Savona und Genoa-Lavagna sind in Folge starker  
Regengüsse unterbrochen. Die Gebiete südlich von Asti sind durch  
das Austreten der Flüsse Tanaro und Bormio, welche einen  
großen See bilden, überschwemmt. Mehrere Häuser drohen ein-  
zustürzen.

—\* [Ein Drama auf dem Meere.] Der Dampfer „Odam-  
der Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft war  
am 14. Juli v. J. von New-York nach Rotterdam abgegangen,  
als am 19. Juli infolge der Aufhebung der Matrosen durch einen  
Aufseher, Simon Blom, eine Meuterer auf Bord ausbrach. Die  
Matrosen verweigerten den Gehorsam und stellten die Arbeit ein.  
Kapitän Bakker bemühte sich vergebens, die Meuterer durch gü-  
tliches Zureden unzufrieden zu machen. Da begab sich der Kapitän in die  
Kajüte des widerspenstigen Aufsehers Blom und forderte ihn auf,  
der Meuterer ein Ende zu machen. Blom weigerte sich, der Auf-  
forderung seines Vorgesetzten nachzukommen und befehligte den

Kapitän, der, vom Borne übermannt, seinen Revolver zog und den  
Ungehorsamen niederschoss. Blom blieb auf der Stelle todt. In-  
folge dieser Mordthat ließ der erste Schiffsleutnant den Kapitän  
Bakker sofort verhaften, übernahm das Schiffskommando und  
lieferte den Kapitän der Rotterdammer Seebefehlsbehörde aus. Der Ge-  
richtshof fand, daß Kapitän Bakker weder aus unüberstehlichem  
Zwang noch aus Nothwehr handelte und verurtheilte ihn zu einem  
Jahre Gefängniß und zum Verlust seiner Stelle.

—\* Jechow, 28. März. Sein hundertstes Lebensjahr  
vollendet hier heute der pensionirte Privatbriefträger Meyer. Der  
alte Mann ist in Hannover geboren, wo sein Vater Hofschnel-  
deckermeister war. Der König von Hannover war Taufpate unseres  
Meyer. Durch die Gunst seines Königs durfte er später in die  
Kadettenschule eintreten. Kadett Meyer aber hatte, wie die „Zee-  
hoer Nachr.“ mittheilen, ein kleines Duell, befürchtete Strafe und  
flüchtete nach Altona zu einem Onkel, welcher daselbst Schuhma-  
chermeister war. Hier bestieg unser Kadett kurz entschlossen den  
Schusterbock und wurde Schuhmacher. Später ließ er sich in  
Garding als Schuhmacher nieder. Während der Jahre 1838 bis  
1867 war er Privatbriefträger, wurde darauf pensionirt, nahm,  
um leben zu können, sein Schuhmacherhandwerk wieder auf und  
zog zuletzt zu seinen Kindern. Vor zehn Jahren, also in seinem  
90. Jahre, feierte Meyer seine goldene Hochzeit; 2 Jahre später  
starb seine Frau.

**Verfälschte schwarze Seide.** Man verbrenne  
ein Mäntelchen des  
Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt so-  
fort zu Tage: Achte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, ver-  
setzt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbraunlicher Farbe.  
Verfälschte Seide (die leicht speidig wird und bricht) brennt langsam fort,  
namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff er-  
schwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegen-  
satz zur achten Seide nicht kühlt, sondern träumt. Gedrückt man die Asche der  
achten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-  
Depot von G. Henneberg (R. u. K. Hoflieferant) Zürich versendet gern  
Muster von seinen achten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne  
Neben- und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus. Doppeltes Brief-  
porto nach der Schweiz.

Wer Dampfbetrieb einzurichten oder seine bestehende An-  
lage zu verändern wünscht, wende sich an **H. Wolf**, Magdeburg-  
Buckau. Diese Firma, die bedeutendste Locomobil-Fabrik Deutsch-  
lands, baut auf Grund 30 jähriger Erfahrungen Locomobilen  
mit ausziehbarer Röhrenkessel, fahrbar und feststehend,  
welche in der Landwirtschaft und jeglichen Betrieben der Klein-  
und Großindustrie zu Tausenden Verwendung gefunden und sich  
als sparsamste und dauerhafteste Betriebsmaschinen vorzüglich bewährt  
haben. Wolf'sche Locomobilen gingen aus allen deutschen Locomobil-  
Prüfungen wegen ihrer außerst geringen Brennstoff-Verbrauchs-  
als Sieger hervor.

## Verloren

1 Hundemoukorf mit Marke Nr.  
311 — 1 Radfahrer-Glocke ohne Zeichen  
— 1 goldene Damenuhr mit dem Mo-  
nogramm O. W. in blauer Emaille.

## Gefunden

1 hölzerner Sparbüchse mit 1,07 Mark  
Inhalt — 1 Armband von Korallen — 2  
grüne Geldbörsen mit Inhalt — eine  
Brille mit Futteral — 1 Paar weiße  
Strümpfe gez. H. B. — 1 weißschaa-  
liges Taschmesser mit 2 Ringen —  
1 Dienstausschreibung 3. Klasse — ein  
Klappportemonnaie mit Inhalt und ein  
br. Klappportemonnaie enth. Theile mehrerer  
Ringe.

Die Eigentümer wollen ihre Ansprüche  
binnen 3 Monaten in dem hiesigen  
Polizeibureau geltend machen.

Wilhelmshaven, d. 31. März 1892.

**Der Hilfsbeamte  
des königlichen Landraths.**

## Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die der heutigen  
Nummer des Amtsblattes als Beilage  
anliegende, zur Ausführung des Gesetzes,  
betreffend Abänderung der Gewerbeord-  
nung vom 1. Juni 1891, erlassene An-  
weisung vom 26. Februar 1892 mache  
ich die Arbeitgeber und minderjährigen  
Arbeiter, sowie ihre Eltern und Vor-  
münder darauf besonders aufmerksam,  
daß die bisherigen Arbeitsbücher vom  
1. April d. J. ab nicht mehr geführt  
werden dürfen und gegen neue Arbeits-  
bücher einzutauschen sind, welche von  
den Ortspolizeibehörden kosten- und  
stempelfrei ausgestellt werden. Kinder  
unter 13 Jahren dürfen in Fabriken  
überhaupt nicht mehr beschäftigt werden.  
Kinder über 13 Jahren nur dann, wenn  
sie nicht mehr zum Besuche der Volks-  
schule verpflichtet sind. Dieselben sind  
ebenfalls zur Führung eines Arbeits-  
buches verpflichtet. Die bisherigen Ar-  
beitskarten fallen weg.

Für diejenigen Kinder, welche aus-  
weislich der für sie ausgestellten Arbeits-  
karte bereits vor dem 1. Juni 1891  
in Fabriken und diesen gleichstehenden  
Anlagen beschäftigt waren, bestehen  
Nebergangsbestimmungen. In Zweifels-  
fällen empfehle ich, sich an die Orts-  
polizeibehörden zu wenden.

Die Arbeitgeber mache ich noch be-  
sonders darauf aufmerksam, daß die  
Beschäftigung von Arbeiterinnen und  
jugendlichen Arbeitern in Fabriken vor  
dem Beginn der Beschäftigung der Orts-  
polizeibehörde schriftlich anzuzeigen ist.

Bei der Beschäftigung von Arbeiter-  
innen in Fabriken muß in den betreffen-  
den Räumen eine Tafel nach vorgeschrie-  
benem Formular aushängen, welche einen  
Auszug aus den Bestimmungen über  
die Beschäftigung von Arbeiterinnen  
enthält. Bei der Beschäftigung von  
jugendlichen Arbeitern in Fabriken muß  
ebenfalls eine Tafel mit einem Auszuge  
aus den Bestimmungen über die Be-  
schäftigung jugendlicher Arbeiter und ein

Verzeichniß der jugendlichen Arbeiter  
nach neuen Formularen aushängen.

Zu widerhandlungen gegen die erwähn-  
ten Vorschriften sind gesetzlich unter  
Strafe gestellt.

Murich, den 23. März 1892.

**Der Regierungs-Präsident.**

gez. von Hartmann.

Vorstehende Bekanntmachung bringe  
ich mit dem Bemerkten zur öffentlichen  
Kenntniß, daß innerhalb 4 Wochen eine  
Revision der Fabriken vorgenommen  
werden wird. Fabriken sind alle Be-  
triebe, in welchen die Bearbeitung oder  
Verarbeitung von Gegenständen gewerbs-  
mäßig ausgeführt wird und zu diesem  
Zwecke mindestens 10 Arbeiter regel-  
mäßig beschäftigt werden und als Fa-  
briken gelten alle Betriebe, in welchen  
Dampfmaschinen oder durch elementare Kraft  
(Wind, Wasser, Dampf, Gas, heisse Luft)  
bewegte Triebwerke zur Verwendung  
kommen.

Wilhelmshaven, d. 31. März 1892.

**Der Hilfsbeamte  
des königlichen Landraths  
des Kreises Wittmund.**

## Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bekannt-  
machungen des Herrn Ober-Präsidenten  
vom 7. Mai 1884 (Amtsblatt für  
Hannover S. 780) und vom 4. März  
1885 (Amtsbl. f. S. 455) mache  
ich darauf aufmerksam, daß die Anträge  
auf Zurückstellung von Militärpflich-  
tigen wegen bürgerlicher Verhältnisse  
bzw. auf Entlassung von im Dienste  
befindlichen Mannschaften (Reklamatio-  
nen), sowie Anträge auf Verurteilung  
von Mannschaften ihres Truppenthums  
hierher anzubringen sind.

Anträge, welche direkt an die Mil-  
itärbehörden oder an den Herrn Ober-  
präsidenten gelangen, werden den An-  
tragstellern zurückgegeben oder bleiben  
unbeantwortet.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerk-  
sam, daß jederzeit bei dem hiesigen Be-  
zirks-Verwaltungsamt in zweifelhaften Fällen  
bereitswillig Auskunft erteilt wird,  
an wen die Gesuche zu richten sind.

Wilhelmshaven, 25. März 1892.

**Der Hilfsbeamte  
des königlichen Landraths  
des Kreises Wittmunds.**

## Polizeiverordnung

betreffend  
Schießübung auf Helgoland mit Ge-  
schützen im Jahre 1892.

Auf Grund der §§ 138 und 139  
des Gesetzes über die allgemeine Lan-  
desverwaltung vom 30. Juli 1883 ver-  
ordne ich unter Vorbehalt der Zustim-  
mung des Bezirksauschusses für das  
Jahreswasser bei Helgoland, was folgt:

Ende März dieses Jahres findet von  
der Nordspitze der Insel Helgoland nach  
See zu eine Schießübung mit Geschützen  
statt. Das Schießfeld ist in der Rich-

tung Nordwest bis West von der Insel.

Am Schießstand wird während der  
Schießzeit an einem Mast eine schwarze  
vierkante Flagge wehen, deren Nieder-  
legen die Beendigung der Übung bzw.  
eine größere Pause bedeutet.

Ein Werdampfer wird in der Nähe  
des Schießfeldes kreuzen. Den Anord-  
nungen des Schiffsführers ist Folge zu  
leisten.

Der Dampfer führt die Kriegsflagge  
mit zwei gekreuzten, rothen Ankern im  
linken unteren Felde.

Zu widerhandlungen gegen die vor-  
stehende Bestimmung, wonach den An-  
ordnungen des Schiffsführers des Werd-  
dampfers Folge zu leisten ist, werden  
mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mark,  
eventuell verhältnismäßiger Haft belegt.

Schleswig, den 11. März 1892.

**Der Regierungs-Präsident.  
Zimmermann.**

Vorstehende Polizeiverordnung bringe  
ich hiermit den schiffahrttreibenden Krei-  
sen zur öffentlichen Kenntniß.

Wilhelmshaven, d. 23. März 1892.

**Der Hilfsbeamte  
des königlichen Landraths  
des Kreises Wittmund.**

## Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat  
der Direction der Diakonissen-Anstalt  
zu Kaiserwerth unterm 4. März 1892  
die Erlaubniß erteilt, zum Besten der  
Anstalt in diesem Jahre wiederum eine  
Ausstellung beweglicher Gegenstände  
(Handarbeiten, Bücher, Bilder etc.) zu  
veranstalten und die zur Ausgabe be-  
stimmten 1500 Loose zu je 50 Pf im  
ganzen Bereiche der Monarchie zu  
vertheilen.

Wilhelmshaven, den 24. März 1892.

**Der Hilfsbeamte  
des königlichen Landraths.**

## Bekanntmachung.

Des Kaisers und Königs Majestät  
haben dem Marienklösterbauverein zu  
Mühlhausen i. Th. mittelst Allerhöchster  
Ordnung vom 13. Januar 1892 die Er-  
laubnis zu erteilen geruht, zur Ge-  
winnung der Mittel für die künftige  
Wiederherstellung der Marienkirche da-  
selbst eine Gedächtnis-Verlosung zu  
veranstalten und die 250 000 Loose à 6 Mk. im ganzen  
Bereiche der Monarchie zu vertheilen.

Wilhelmshaven, den 18. März 1892.

**Der Hilfsbeamte  
des königl. Landraths des  
Kreises Wittmund.**

## Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen Frühjahr-  
Control-Versammlungen im Landwehr-  
Bezirk I Oldenburg haben zu erscheinen:  
1. Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere  
Unteroffiziere und Mannschaften der

Reserve der Landarmee, der Marine-  
Reserve, der Land- und Seewehr I.  
Aufgebots, sowie die Ersatz-Reservisten  
und Marine-Ersatz-Reservisten.

2. Die zur Disposition ihrer Trup-  
pen bzw. Marine-Abtheilungen beurlaubten  
und die zur Disposition der Ersatz-  
Behörden entlassenen Mannschaften.

**Ausgenommen** von den unter  
1. und 2. Genannten sind diejenigen  
Offiziere, welche Militär- (Marine-)  
Beamte des Friedensstandes oder Civil-  
Beamte der Militär- (Marine-) Ver-  
waltung sind, sowie diejenigen Mann-  
schaften der Jahressklasse 1880 und die  
4jährig Freiwilligen der Kavallerie der  
Jahressklasse 1882, welche in der Zeit  
vom 1. April bis 30. September ein-  
getreten sind.

**Außerdem ist folgendes zu  
beachten:** Besondere Geschäfts-  
befehle werden nicht ausgegeben.

Die **Militärpässe** und **Fah-  
rungszeugnisse** sind mit zur Stelle  
zu bringen.

Befreiungsgesuche von Unteroffizieren  
und Mannschaften sind bis zum 1. April  
an die Kontrollstelle einzureichen, in  
Antheilssachen ist eine ärztliche Be-  
scheinigung beizufügen.

Die **Kontrollplätze** und **Ver-  
sammlungszeiten** sind:

**Für das Amt Jever  
und das Jadegebiet:**

Zu **Hohenkirchen** an der Kirche  
am 7. April und zwar:

a. Jahressklassen 1879 bis einschl.  
1891 Vormittags 11 Uhr;  
b. Ersatzreservisten Nachm. 3 Uhr.

Zu **Jever** am Kriegereidhof am

8. April und zwar:

a. Jahressklassen 1885 bis einschl.  
1891 Vormittags 10 Uhr;  
b. Jahressklassen 1879 bis einschl.  
1884 Mittags 12 1/2 Uhr;

c. Ersatzreservisten Nachm. 3 1/2 Uhr.

Zu **Sande** vor Gräffels Hotel am

9. April, Nachmittags 3 1/4 Uhr.

Zu **Wilhelmshaven** im Exercier-  
haus — Officiersstraße — und zwar:

a. Jahressklassen 1879, 1880 u. 1881  
am 9. April, Vorm. 9 Uhr;

b. Jahressklassen 1882 und 1883 am  
11. April, Vorm. 9 Uhr;

c. Jahressklassen 1884 und 1885 am  
11. April, Nachm. 3 Uhr;

d. Jahressklassen 1886 und 1887 am  
12. April, Vorm. 9 Uhr;

e. Jahressklassen 1888 bis einschl.  
1891 am 12. April, Nachm. 3 Uhr;

f. Ersatzreservisten, welche bereits  
geübt haben, am 13. April,  
Vormittags 9 Uhr;

g. Ersatzreservisten, welche noch  
nicht geübt haben, am 13.  
April, Nachmittags 3 Uhr.

Oldenburg, den 15. März 1892.

**Bezirks-Kommando I,  
Oldenburg.**

## Fahrplan

des städtischen

**Dampfers „Edwarden“**

zwischen

**Wilhelmshaven und Edwarden-  
hörne.**

Gültig für den Monat April 1892.

Von Wilhelmshaven 7.30 Vorm.

„ Edwardenhörne 8.05 „

„ Wilhelmshaven 10.20 „

„ Edwardenhörne 10.55 „

„ Wilhelmshaven 2.30 Nachm.

„ Edwardenhörne 3 — „

„ Wilhelmshaven 5.30 „

„ Edwardenhörne 6.05 „

Wilhelmshaven, 24. März 1892.

**Der Magistrat.  
Deffen.**

In Konfirde der Handelsfrau **G.  
Priest** zu Neubremen wird das

## Waarenlager

zu herabgesetzten Preisen **ausverkauft.**  
Es sind in großer Auswahl vor-  
handen:

**Möbel, Betten, Ma-  
trassen, fertige Anzüge,  
Wanduhren, Taschenuhren  
u. s. w.**

**Der Konkursverwalter.**

**Dooman,  
Rechtsanwalt und Notar.**

## Zu vermieten

ein geräumiges gut möbl. **Wohn- u.  
Schlafzimmer.**

Neuhappens, Bismarckstr. 59, II Tr. I.

## Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Unterverwohnung.**  
**W. Albers,** Malermeister, Roppehothen.

## Zu vermieten

ein Haus mit 2 Wohnungen nebst  
vielen Gartenland.

**Oe. Frerichs,  
Neustadtgödens.**

## Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberverwohnung.**  
**W. Stending,** Neubremen,  
Bremesstr. 6.

## Zu verkaufen:

einige Fuder **guten Anbel.**  
**R. J. Rohlf,**  
Sande.

## Kind

und einen fetten

## Stier

zu verkaufen.  
**Joh. v. Colln,**  
Utters, Gem. Sengwarden.

**Zu vermieten**  
die 3. von Herrn Meutnant Dunbar  
bewohnte Etage zum 1. Mai.  
**H. Wegmann,**  
Königsstr. 57.

**Zu vermieten**  
am 1. Mai die Etage-Wohnung  
Wilhelmstraße 1.

**Zu vermieten**  
eine kleine Oberwohnung in Kopper-  
höfen zum Preise von monatl. 7,50 Mk.  
Zu erfragen bei **Wendland,** Burg-  
keller, Elsf. 5.

Wegzugshalber sind folgende noch un-  
benutzte Sachen zu annehmbaren Preisen  
zu verkaufen:

1 rothes Plüschsofa,  
2 dito Sessel,  
1 Sopha, Tisch,  
1 japanischer Tisch,  
4 hochf. Ruchbaumrohrstühle  
und 1 gr. Teppich.  
Ballstr. 24a. I., Eing. v. d. Börse.

**Zu verkaufen**  
ein vollständiges Bett.  
**Peterstraße 79.**

2 Fuder bestes  
**Altlands-Heu**  
hat zu verkaufen  
**J. D. Häbiger,**  
Goldweil.

Habe zwei 2-jährige  
**fette Stiere**  
zu verkaufen.  
**M. Becken,** Westerhausen  
bei Sengwarden.

**Gutes Vogis**  
für junge Leute.  
Neuestraße 11.

**Phönix-Pomade**  
ist d. einzige reelle, seit Jahren be-  
währte u. in seiner Wirkung über-  
trophene Mittel zur Pflege u. Be-  
förderung eines vollen u. starken  
Haar- und Bartwuchses. — Erfolg  
garantirt. — Büchse 1 u. 2 Mk.  
**Gebr. Hoppe,**  
Parfümerie-Fabrik,  
BERLIN S.W., Charlotten-Strasse 32.

Zu haben in Wilhelmshaven  
bei **H. W. Renken,** Drogerie.

Weder Steintohlen noch Coaks,  
noch Brennholz, noch gewöhnlicher  
Torf entsprechen, allein für sich,  
allen Bedürfnissen des Haushalts voll-  
kommen, während neben dem aus einem  
ganz eigenartigen Rohmaterial hergestellt.

**Vareler Maschinen-Torf,**  
wegen der in ihm vereinigten guten  
Eigenschaften, ein anderes Brennmaterial  
im Hause vollständig entbehrlich ist.

Derselbe eignet sich zum Feueran-  
machen, er genügt auch bei strenger  
Kälte zum Erwärmen größerer Wohn-  
räume, er hält gute Kohle, er wird  
in der Küche besonders geschätzt, er be-  
darf zur Lagerung eines verhältniß-  
mäßig kleinen Raumes, er wird auch  
in regnerischer Jahreszeit in bester  
Qualität und durchaus trocken geliefert,  
er ist preiswürdig.

Der Torf wird geführt von Herren:  
**G. Seeliger,** Wilhelmsh., Bismarckstr.,  
**G. Söfath,** das.,  
**G. Wegener,** das., Bismarckstr.,  
**G. Liebig,** das.,  
**G. J. Harms,** das., Neuestraße,  
**G. Genkoff,** Bant,  
**H. A. Jordan,** das.,  
**Herrn G. Schmidt,** das.,  
" **D. S. Jansen,** das.,  
" **D. S. Jürgens,** Heppens,  
" **H. Rühmann,** das.,  
" **A. M. Brämer,** das.,  
" **H. Franke,** das.,  
" **H. Horn,** Neubremen,  
" **H. Rath,** das.,  
" **H. Rinken,** Kopperhöfen,  
" **Heinr. Seeren,** Schaar,  
" **D. Timmen,** das.

**Ruschmann & Co.,**  
Maschinen- u. Fabrik,  
Bareil.

Das als streng reell bekannte große  
**Bettfedern-Lager**  
von **P. Albers** in Hamburg 4  
verkauft zollfrei gegen Nachnahme  
nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz**  
**neue Bettfedern** für 60 Pfd., vor-  
zügliche Sorte Mk. 1,25, Halb-  
damen Mk. 1,50, prima Mk. 1,80,  
extra prima Mk. 2,30, 2,50, vorzügl.  
Damen nur Mk. 2,50, hochfeine  
Mk. 3,00 per Pfd. — Umtausch ge-  
stattet; bei 50 Pfd. 5 % Rabatt.

**Hermann Bischoff.**  
Roonstr. 5. Mode-Bazar. Roonstr. 5.

Neuheiten der Saison in  
**Paletotstoffen, Buckskin, Cheviots,**  
**Kammgarne und abgepassten Hosanstoffen**  
sind sämtlich in grossartiger Auswahl eingetroffen und halte  
ich dieselben zu niedrigsten Preisen bestens empfohlen; sämt-  
liche Sachen habe am Lager und verkaufe nichts nach Proben.

Als besonders preiswürdig empfehle ich eine Parthie  
**Buckskins und Cheviots,**  
Anzug nach Maass 45 Mk., sonst 56 Mk.  
Anzüge nach Maass liefere ich in kürzester Zeit und übernehme  
Garantie des Gutsitzens.

**Confirmanden-Anzüge**  
von 10 bis 25 Mk.  
in schwarz-blau Kammgarbstoffen, sauber verarbeitet, sowie nach Maass 25 Mk.  
**Hugo Seifert, Roonstr. 82.**

Die  
**Leinen-, Dress-, Damast-**  
und  
**Wäsche-Fabrik**  
von  
**C. Raabe, Roonstraße 74**  
empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tabellos  
stehenden und haltbaren Oberhemden, à Mark 3,50, 4,00, 5,00,  
sämtliche mit 4-fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und  
doppelten Seitentheilen, 3-fach leinenen Hals- u. Handrücken sowie  
moderne u. kleidsame Kragen u. Manschetten, Nachthemden,  
Taschentücher, Chemise etc.  
Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an  
**C. Raabe, Roonstraße 74.**

**Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt**  
zu Berlin.  
Gegründet 1812.  
Anträge werden entgegengenommen durch die Agentur von  
**Georg Reich, Bismarckstraße 10.**

Nächste Ziehung am 6. und 7. April  
**I. Freiburger VI. Marienburger**  
**Münsterbau-Geldlotterie. Geld-Lotterie**  
Hauptgewinne: 50000 Mk., 20000 Mk., 10000 Mk. u. baar. Hauptgewinne: 90000 Mk., 30000 Mk., 15000 Mk. (Nur baare Geldgew.)  
Loose: 1/3 3 Mk., 1/2 1,75 Mk., 1/4 1 Mk. (Borte und Lise 30 Pfg.)  
Um die Gewinnchancen zu erhöhen, empfiehlt es sich,  
mehrere Antheile zu nehmen und offerire ich daher: 10/4 9 Mk.,  
10/2 16,50 Mk.  
**C. Matthies, Altona, Reichenstr. 6.**

**LIEBIG Company's**  
**FLEISCH-EXTRACT**  
**NUR AECHT**  
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.  
**Liebig's Fleisch-Extract** dient zur sofortigen Her-  
stellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung  
und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen, und  
bietet richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Be-**  
**quemlichkeit,** das Mittel zu **grosser Ersparnis** im  
Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und  
Kranke.  
Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaren- und Drogen-  
Geschäften, Apotheken etc.

**Attelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever**  
von **A. Kramer,** Zahntechniker, Roonstraße 95.

Mitaußsteller der Collectiv-Ausstellung des  
Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf  
der Hygieenausstellung Berlin 1882/83 die  
silberne Medaille zuertheilt wurde. Em-  
pfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen  
(schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlicher  
Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel  
Beseitigung von Wulstkränzen und sonstigen Gaumendefekten, Plombirungen  
aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne  
sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.  
Sprechstunden, mit Ausnahme Dienstags: Morgens von 8—1 Uhr, Nachm.  
von 3—7 Uhr.

**Kaiser-Saal.**  
Sonntag, den 3. April 1892:

**Große Tanzmusik,**  
ausgeführt von  
**zwei Orchestern**  
der Marine-Capelle.  
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf., wofür Getränke.  
**Albert Thomas.**

**Victoria-Halle.**  
Heute Sonntag:  
**Große Tanz-Musik**  
**T. Kliem.**

Heute Sonntag:  
**Große Tanzmusik**  
Anfang 4 Uhr.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**Joh. Raschke, Lothringen.**

**Herren-Stiefel und -Schuhe**  
mit hohen und niedrigen Absätzen, Spitz-, Halbspitz- und Breit-Zacon.  
**Damenstiefel u. Promenaden-**  
**Schuhe**  
zum Knöpfen, Schnüren und mit Zug.

**Mädchen- und Kinderstiefel**  
in großer Auswahl und dauerhaft guter Arbeit. Preise außer-  
gewöhnlich billig.

**W. Leverenz,**  
Roonstraße 76a.

**Louis Gebrannter**  
**Java-Kaffee**  
in den bekannten feinen Qualitäten:  
Mark 170 — 180 — 190 — 200 das Pfund.  
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft.  
Zu haben in Wilhelmshaven bei **Herm.**  
**Kreibohm, Gebr. Dirks Nachf.**

**Barthosen, sowie Allen, welche an Haarausfall**  
leiden, empfehle ich als einzig sicher wirkendes  
absolut unschädliches Mittel, mein auf wissen-  
schaftlicher Grundlage hergestelltes **Haar-**  
**und Bart-Erzengungs-Präparat.** Wissen-  
schaftliche Atteste, sowie schriftliche Garantie für  
unbedingten Erfolg schon in ca. 5 Wochen,  
selbst auf kahlen Stellen; event. Rückzahlung  
des Betrages. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen à Mk. 2 pro Flacon  
von **M. Schürmann, Frankfurt a. M. 16.**

**Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77**  
von  
**C. J. Frankforth**  
empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-  
ermäßigung zur gefl. Benutzung.  
Aufnahmen bei jeder Witterung von  
Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.

Mein reichhaltiges Lager in elegantem  
**Buckskin, Kammgarn, Cheviot etc.**  
ist durch neue Sendungen aufs beste completirt und empfehle solche  
zur geneigten Abnahme.  
**C. W. Transchel, Schneidermeister,**  
Bismarckstraße 21.

## Gelegenheitskauf von Möbeln

jeder Art,  
für feine und einfache Haus-  
haltungen, zu Brautausstattun-  
gen besonders zu empfehlen.

Vor Kurzem hatte ich Gelegenheit,  
unten angeführte Sachen, welche wäh-  
rend der flauen Geschäftszeit in ver-  
schiedenen Fabriken auf Lager gearbeitet  
wurden, ganz bedeutend unter dem  
Preise zu kaufen. Um Lagerkosten zu  
ersparen, gebe ich die Sachen

zu ganz bedeutend  
billigen Preisen,

wie solche hier noch nicht geboten wor-  
den sind, ab und empfehle auch Möbel-  
händlern, welche bisher zu Fabrik-  
preisen verkaufen wollten, so lange  
dieser Vorrath reicht, ihren Bedarf von  
mir zu entnehmen, wodurch es ihnen  
ermöglicht wird, noch unter den bis-  
herigen Fabrikpreisen zu verkaufen.

- 12 Garnituren, mit Stoff  
und Plüsch bezogen,
- 18 Stück Sophas, 2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-2100-2101-2102-2103-2104-2105-2106-2107-2108-2109-2110-2111-2112-2113-2114-2115-2116-2117-2118-2119-2120-2121-2122-2123-2124-2125-2126-2127-2128-2129-2130-2131-2132-2133-2134-2135-2136-2137-2138-2139-2140-2141-2142-2143-2144-2145-2146-2147-2148-2149-2150-2151-2152-2153-2154-2155-2156-2157-2158-2159-2160-2161-2162-2163-2164-2165-2166-2167-2168-2169-2170-2171-2172-2173-2174-2175-2176-2177-2178-2179-2180-2181-2182-2183-2184-2185-2186-2187-2188-2189-2190-2191-2192-2193-2194-2195-2196-2197-2198-2199-2200-2201-2202-2203-2204-2205-2206-2207-2208-2209-2210-2211-2212-2213-2214-2215-2216-2217-2218-2219-2220-2221-2222-2223-2224-2225-2226-2227-2228-2229-2230-2231-2232-2233-2234-2235-2236-2237-2238-2239-2240-2241-2242-2243-2244-2245-2246-2247-2248-2249-2250-2251-2252-2253-2254-2255-2256-2257-2258-2259-2260-2261-2262-2263-2264-2265-2266-2267-2268-2269-2270-2271-2272-2273-2274-2275-2276-2277-2278-2279-2280-2281-2282-2283-2284-2285-2286-2287-2288-2289-2290-2291-2292-2293-2294-2295-2296-2297-2298-2299-2300-2301-2302-2303-2304-2305-2306-2307-2308-2309-2310-2311-2312-2313-2314-2315-2316-2317-2318-2319-2320-2321-2322-2323-2324-2325-2326-2327-2328-2329-2330-2331-2332-2333-2334-2335-2336-2337-2338-2339-2340-2341-2342-2343-2344-2345-2346-2347-2348-2349-2350-2351-2352-2353-2354-2355-2356-2357-2358-2359-2360-2361-2362-2363-2364-2365-2366-2367-2368-2369-2370-2371-2372-2373-2374-2375-2376-2377-2378-2379-2380-2381-2382-2383-2384-2385-2386-2387-2388-2389-2390-2391-2392-2393-2394-2395-2396-2397-2398-2399-2400-2401-2402-2403-2404-2405-2406-2407-2408-2409-2410-2411-2412-2413-2414-2415-2416-2417-2418-2419-2420-2421-2422-2423-2424-2425-2426-2427-2428-2429-2430-2431-2432-2433-2434-2435-2436-2437-2438-2439-2440-2441-2442-2443-2444-2445-2446-2447-2448-2449-2450-2451-2452-2453-2454-2455-2456-2457-2458-2459-2460-2461-2462-2463-2464-2465-2466-2467-2468-2469-2470-2471-2472-2473-2474-2475-2476-2477-2478-2479-2480-2481-2482-2483-2484-2485-2486-2487-2488-2489-2490-2491-2492-2493-2494-2495-2496-2497-2498-2499-2500-2501-2502-2503-2504-2505-2506-2507-2508-2509-2510-2511-2512-2513-2514-2515-2516-2517-2518-2519-2520-2521-2522-2523-2524-2525-2526-2527-2528-2529-2530-2531-2532-2533-2534-2535-2536-2537-2538-2539-2540-2541-2542-2543-2544-2545-2546-2547-2548-2549-2550-2551-2552-2553-2554-2555-2556-2557-2558-2559-2560-2561-2562-2563-2564-2565-2566-2567-2568-2569-2570-2571-2572-2573-2574-2575-2576-2577-2578-2579-2580-2581-2582-2583-2584-2585-2586-2587-2588-2589-2590-2591-2592-2593-2594-2595-2596-2597-2598-2599-2600-2601-2602-2603-260

# 2. Beilage zu Nr. 80 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 3. April 1892.

## Deutsches Reich.

In der „Nordd. Allgem. Ztg.“ lesen wir: Trotz der bestimmten Erklärung, welche wir vor einiger Zeit den in die Presse gebrachten Gerüchten über Finanzverlegenheiten der Krone entgegen gestellt haben, tauchen doch wieder in hiesigen Finanzkreisen Nachrichten auf, nach denen beabsichtigt sein soll, für die Zwecke der Verwaltung des Allerhöchsten Hofes eine Anleihe abzuschließen, deren Höhe in verschiedenen Beträgen — bis zu 15 Millionen Mark — angegeben wird. Wir können dem gegenüber nochmals auf das Bestimmteste versichern, daß die finanziellen Verhältnisse der Krone derartigen Gerüchten auch nicht den geringsten Anhalt geben, und daß weder das Hausministerium noch die Privat-Schatulle des Kaisers sich mit Anleiheabsichten tragen.

Von den kommandierenden Generalen des deutschen Heeres im Kriege 1870/71 leben, wie die „Köln. Ztg.“ bemerkt nach dem Tode des Generals v. Alvensleben nur noch folgende vier: der G. f. v. Bose, bis 1880 Chef des ersten Korps, jetzt Chef des Infanterie-Regiments Nr. 31, v. Schachtmeier, Führer des ersten Korps während der Verwundung Boses, Chef des Füsilier-Regiments Nr. 34, der noch heute wie damals das zwölfte Korps führt, sowie Graf v. Kirchbach, bis 1880 Chef des fünften Korps, jetzt Chef des Infanterie-Regiments Nr. 46, während von den damaligen Oberbefehlshobern nur noch der König von Sachsen und von den Chefs des Stabes der Armeekommandos noch alle außer zweien (v. Sperling und v. Arens), nämlich die Generale Graf Wartensleben, v. Stiehl, v. Stosch und v. Beszgyusti, diese alle zur Disposition, und der jetzige Generalfeldmarschall v. Blum, enthalt, Inspektor der vierten Armee-Inspektion, leben. Von den sämtlichen Divisionsführern des jüngsten Krieges sind nur noch zwei im activen Dienst: Prinz Albrecht von Preußen, der Inspektor der ersten Armeeinspektion, Generaloberst v. Pape, der Oberbefehlshaber in den Marken.

Kiel, 29. März. Nicht in einem Nachtragsetat, sondern in der Secundärbahnvorlage sind die Mittel für den Umbau des Kieler Bahnhofs, reichlich 5 1/2 Millionen, gefordert. In Abgesondertentrafen wurde noch in der vorigen Woche bezweifelt, daß diese vielbesprochene Angelegenheit in dieser Session den Landtag beschäftigen werde. Es war aber bekannt, daß der Minister Thiele eine entgeltliche Entscheidung zu Gunsten des sog. Verkehrsstraßenprojekts getroffen, welches für die eisenbahnstatischen Interessen das Vortheilhafteste sein mag, während die allgemeinen und örtlichen Verkehrsinteressen besser durch ein Hochbahnprojekt befriedigt werden könnten. Die jetzigen Zustände auf dem Kieler Bahnhofe drängen zu einer Aenderung, aber es bleibt zu bedauern, daß nicht etwas reichere Mittel zur Verfügung stehen, um eine Verbesserung herzustellen, welche eine weitere Entwicklung der Stadt in ihrer Verbindung mit Gaarden gestattet. Bei Ausführung des Verkehrsstraßenprojekts wird eine Verschmelzung Gaardens mit Kiel zur Unmöglichkeit, denn der Bahndamm wird Kiel auf der Landseite von seinem wichtigsten Vororte hermetisch abschließen.

## Ausland.

Wien, 29. März. Ein schönes Märchen hat sich das katholische „Vaterland“ aufblenden lassen. Das Blatt nennt als Quelle der Berliner Ministerkrise den Haß gegen die katholische Kirche; die Opposition sei nur künstlich gemacht gewesen. Zur Unterstützung des Kaisers hätten Minister Miquel, Geheimrath Lucanus, Minister Thiele, Graf Eulenburg, der preussische Gesandte in München und Fürst Stollberg beigetragen. Diese hätten argumentirt, daß das Bündniß zwischen der Regierung und dem Centrum bei der Verathung des Volksschulgesetzes die Wiederaufnahme der Hegemonie Bayerns und Oesterreichs in Deutschland nach sich ziehe. Wer dies nicht glaube, sei entweder ein Dummkopf oder ein Lügner.

Paris, 30. März. Der Anarchist Ravachol, dem die Dynamit-Attentate zugeschrieben werden, ist verhaftet.

Paris, 1. April. In der Wohnung Ravachols ist bei einer Hausdurchsuchung ein Brief vorgefunden, woraus hervorgeht, daß derselbe bis zum 1. Mai 1500 Dynamitpatronen verschaffen sollte. Der Complice Ravachols, Matthieu, soll über die Grenze entkommen sein. Der Anarchist Martinet wurde gestern zur Verbüßung seiner früheren Strafe verhaftet.

Paris, 31. März. Alle wegen der Dynamit-Attentate Verhafteten haben ein vollständiges Geständniß abgelegt, Details über die Explosion am Boulevard Saint Germain ausgelegt, Ravachol als Chef der Bande bezeichnet und sogar gestanden, daß Ravachol auch das Haus in der Rue Cligny in die Luft sprengen sollte. Die Geständnisse kommen jedoch zu spät. Der Untersuchungsrichter kennt bereits alle Bewegungen und Handlungen Ravachols seit einem Jahr; er weiß, daß nach dem begangenen Morde in Mont Brison Ravachol 30 000 Frs. gestohlen und diese bei verschiedenen Gefinnungsgegnossen in Saint Etienne untergebracht hat, welche ihm Geld nach Bedürfnis schickten. Ein Complice erklärte endlich, Ravachol müsse einen Theil des Solty-Jous-Etiolles gestohlenen Dynamits vergraben haben.

Paris, 31. März. Ravachol hat noch im Laufe des gestrigen Abends die Ermordung des Einziehlers in den Cevennen und drei frühere Raubmorde, sowie die Falschmünzerei eingestanden. Zu den Dynamitanschlägen hat er sich noch nicht bekannt. Ravachol wohnte zuletzt in Saint Mandé; die dort vorgenommene Hausdurchsuchung führte zur Entdeckung einer vollständig ausgerüsteten Falschmünzer-Werkstatt und mehrerer Revolver. Polizeipräsident Voze verlangt für den Kommissar Dreß, der Ravachol verhaftete, das Kreuz der Ehrenlegion; für den Kellner, der Ravachol erkannte und seine Anwesenheit im Gasthause der Polizei anzeigte, 1000 Fr. Belohnung. Die Blätter drücken ihre große Genugthuung über die Festnahme des Verbrechers aus.

Paris, 31. März. Wie es heißt, sind in der Seine bei Asnières und in der Nähe der Javelbrücke größere Mengen Dynamit gefunden worden.

Paris, 31. März. Der Senat genehmigte die Nachtragsgesetze und nahm den Gesetzentwurf betreffend das Verhängen der Todesstrafe auf Dynamitattentate an.

Paris, 31. März. Telegramme aus Porto-Novo berichten, 200 Dahomeer hätten Regen am Whemefluffe, 15 Kilometer von Porto-Novo, angegriffen. Es seien Anordnungen getroffen worden, Porto-Novo und Kotonu zu schützen. Ein Kreuzer werde an der Küste vor Anker gehen.

Paris, 1. April. Nach einem Telegramm aus Rio de Janeiro wird daselbst der Ausbruch neuer Unruhen befürchtet. In Rio und Pernambuco sind sämtliche Truppen auf Anordnung der Regierung conignirt, die Polizei entwickelt eine lebhafte Thätigkeit.

Bern, 30. März. Die Einbrecher, die den Diebstahl im deutschen Konsulat in Zürich verübt haben, sind verhaftet worden.

Der eine heißt Merkel, Lithograph aus Schwarzenberg in Sachsen, der andere nannte sich Schmidt, alias Kaufmann, wurde aber erkannt als Gustav Bartsch aus Weiskstein in Preußen. Letzterer gab infolge der Aufforderung der Polizei seinen Heimathschein ab, welcher Nachtrügen zeigte. Die Polizei nahm alsdann bei beiden Verhafteten Hausdurchsuchungen vor, wobei fast sämtliche im Konsulat entwendeten Gegenstände entdeckt wurden. Beide hatten durch Verkauf von mit dem Konsulatsstempel versehenen falschen Legitimationspapieren Geld zu verdienen gehofft. Sie haben in Zürich eine Reihe von Einbrüchen begangen und dabei in Sauf und Beraus gelebt.

Brüssel, 31. März. Der „Russischen Korrespondenz“ zufolge soll der Posten eines russischen Militärattachés in Berlin und Wien aufgehoben werden.

Brüssel, 30. März. Was sich zur Zeit in Belgien zwischen der clericalen Kammermehrheit und dem Ministerium Beernaert abspielt, gleicht einem Zweikampf auf Tod und Leben. Die Regierung hatte bekanntlich in der Angelegenheit des Königsreferendums infolge eines Sieges über ihre Mehrheit errungen, als diese das Zugeständniß machen mußte, die Referendumsfrage der constituirenden Versammlung zur Entscheidung vorzulegen. Die besiegten clericalen Parteiführer, die zum bösen Spiel auch noch eine gute Miene machen mußten, ließen es aber dabei nicht bewenden, sondern legten die katholisch-politischen Vereine gegen das Königsreferendum auf. Die clericalen Wählervereine, deren Einfluß ausschlaggebend ist, nahmen hinterher den Beschluß an, den Candidaten, die sich um ein Mandat in die constituirende Versammlung bewerben, das feierliche Versprechen abzufordern, gegen das Referendum zu stimmen. Damit wäre die Ablehnung des Referendums in der künftigen Kammer sicher gewesen, zumal auch der größte Theil der Wähler dieser Stärkung der monarchischen Gewalt in Belgien abhold ist. Die Regierung durchschaute den Kniff der ultramontanen Schlaupösche und beschloß, ihre krummen Wege zu durchkreuzen. Sie berief eine Vollversammlung der Rechten, legte die Ministerportefeuilles auf den Tisch und erklärte, sie nur dann zurückzunehmen, sobald alle Mitglieder der Rechten feierlich versprochen hätten sich von ihren Wählern in der Frage des Königsreferendums keine gebundene Marschkarte geben zu lassen. Nach einigen Zögern ging die Rechte auch unter diesem caubinische Joch und gab das verlangte Versprechen, weil eine Ministerkrise in diesem Augenblicke den Selbstmord der clericalen Partei bedeutete hätte. Das Ministerium ist also gerettet und das Referendum auch.

Seraing, 31. März. Die ersten chinesischen Arbeiter sind jetzt hier eingetroffen und sofort bei den Hochöfen angestellt worden. Unter den belgischen Arbeitern giebt sich eine außerordentliche Aufregung kund.

Petersburg, 31. März. Wie die Zeitungen melden, ist nun auch in den Gouvernements Kostow und Nowo-Tscherlask der Hunger-Typhus ausgebrochen. Der nach Nowo-Tscherlask entwandte Epidemiologe Dr. Jelskij ist am Fleck-Typhus erkrankt. Die Regierung ordnete die sofortige Entsendung zahlreicher Aerzte Moskau nach den beiden Gouvernements an. Auch Mediziner, die sich im letzten Jahrgange der chirurgischen Akademie in Petersburg befinden, müssen ebenfalls nach den verseuchten Gegenden abgehen. In Tambow fordert der Typhus täglich zahlreiche Opfer.

Petersburg, 29. März. Durch einen Erlaß des Untersuchungs-Ministers wurde sämtlichen russischen Behauptungen verboten, den jüdischen Schülern Gelunterstützungen aus Stipendien oder Befreiung vom Schulgelde zu gewähren. — In der Lubliner Diöcese wurden neuerdings acht katholische Pfarer auf Grund einer Verfügung der Verwaltungsbehörde ihrer Aemter entsetzt und für unfähig erklärt, weiterhin die Functionen der Geistlichen auszuüben.

Belgrad, 31. März. Die bulgarische Regierung besitzt seit zwei Tagen ungemein werthvolle neue Aufschlüsse über die Organisation der Flüchtlinge, über die Morde an Beltschiff und Bulskowitsch, sowie über ein neues gegen Stambuloff und den Fürsten Ferdinand geplantes Attentat. Zwei der Hauptbetheiligten an den Comploten, die in Belgrad weilenden Kolia Ivanoff, der langjährige Polizeichef von Sofia, und Wajsil Bruschoff, ehemaliger bulgarischer Officier aus Orfante, welche eine leitende Rolle unter den Emigranten spielten, verurtheilten vor einigen Tagen Stambuloff, daß sie ihm unter der Voraussetzung, daß die Regierung ihre Expatriation aufhebe und sie durch Gerichte dann nicht verfolgen werde, alles Material zur Verfügung stellen würden. Infolge dessen trafen vorerst von Semlin die bulgarischen geheimen Emisars Karagewissoff und Radak ein. Es werden neue Anschläge gegen Stambuloff und den Fürsten Ferdinand geplant.

Newyork, 30. März. Es wird jetzt bestätigt, daß die Reibereien zwischen dem Könige Mafetoo und dem Präsidenten Mataafa auf Samoa aufgehört haben. Der letztere hatte sich in der Nähe von Apia mit einem beträchtlichen Haufen bewaffneter Leute festgesetzt und hoffte, mit der Zeit seinen Gegner zu verdrängen. Infolge der festen Haltung der Mächte wurden seine Mannschaften entmuthigt und ließen fort. Darauf hat Mataafa den Hafen von Apia verlassen und sich ins Innere nach seiner Heimath zurückgezogen. Kennzeichnend ist es, daß die von den Vertragsmächten eingesetzten Beamten nur in Anwesenheit eines der Kriegsschiffe der Vertragsmächte (Deutschland hat den „Sperber“ dort stationirt) ihren Willen durchsetzen können. Die Insulaner sind also an eine volle Untwürdigkeit noch nicht gewöhnt; die Autorität der einzelnen Beamten genügt nicht zu ihrer Beherrschung. Schon die einseitige Abwesenheit der Kriegsschiffe genügt, um die Leute widerwillig zu machen.

Newyork, 1. April. Wie man schreibt, entwickelt die Regierung von Chile derzeit großen Eifer zur Verstärkung ihrer Küstungen. Unter Anderem wurden bei dem Establishment Armstrong Kriegsschiffe und Positionsgeschütze für die Forts von Valparaiso und Talcahuano, sowie für ein neu zu errichtendes Fort in der Bucht von Duntroo bestellt; außerdem sollen 40 kleinere Geschütze für andere Befestigungen geliefert werden. General Canto wird sich demnächst nach Europa begeben, um Studien über die moderne Taktik, die Bewaffnung und Ausrüstung der verschiedenen Armeen zu machen.

Banzibar, 28. März. Ueber Emin Pascha hat die „Post-Ztg.“ angeblich von Kurt Ehlert Nachrichten erhalten, wonach Emin in seinem Reich angekommen sein und sich nach Dufile und Kivi begeben haben soll, um rebellische Offiziere zu bestrafen. Es soll eine Entscheidungsschlacht stattgefunden und mit der Niederlage der Rebellen geendet haben. Die gefangenen Offiziere der Rebellen wurden erschossen. Englische Kreise erzählen, daß der Rhedive beschloffen hat, den Rest der Mahdiden durch eine Expedition zu vernichten und eine Verbindung mit Emin Pascha anzustreben (?).

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Jevel, 1. April. In der heutigen Schöffengerichtssitzung wird eine Beleidigungsklage des Landwirths (Wunderdoctors) J. Gabben zu Verdumerrige gegen den prakt. Arzt Dr. Scherenberg hier verhandelt. Dem Beklagten wird zur Last gelegt, den Privatkläger durch einen im Oktober 1891 in der „Jade-Zeitung“ in Barel veröffentlichten Artikel beleidigt zu haben, indem er Behauptungen aufstellte, welche geeignet waren, den Privatkläger in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Es handelt sich dabei um die von Gabben ausgeführten Behandlungen von Verrenkungen u. dgl., wobei der Verfasser eine Reihe von Bemerkungen über Wunderdoctoren, Kunstgriffe, Schwindel, falsche Behandlung, Gesundheitschädigung u. einfließen ließ. Eine Notiz über Gabben in der Jade-Ztg. hatte Dr. Sch. zur Abfassung des Artikels veranlaßt. Vom Beklagten sind 18 Zeugen und sachverständige Zeugen, sowie zwei weitere Sachverständige, die Herren Oberstabsarzt und Leibarzt Sr. Königl. Hohheit des Großherzogs von Oldenburg Dr. Müller und Kreisphysikus Dr. Flaten aus Wilhelmshaven, erschienen.

Guden, 1. April. Aus Ostfriesland ist das übliche „Körffte Koolmans Genever“ zum Geburtstag des Fürsten Bismarck nach Friedrichshagen gesandt worden in Begleitung des nachstehenden Gedichtes, von dem unsere Leser vielleicht nicht ohne Interesse Notiz nehmen:

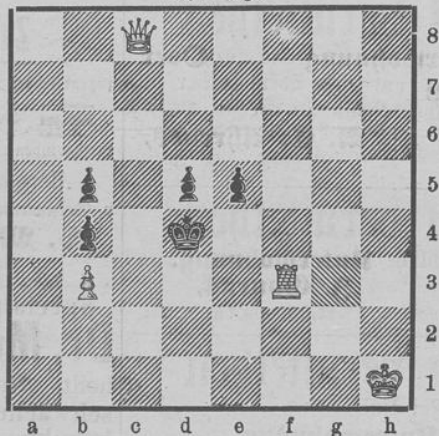
Dat was en Winter vull Rolle und Snä  
Noch sünd van Jis de Slooden kum frä,  
Noch hōr' id de Kiewit kum reeren!  
„Wat bring id di nu teo de erste April?  
T'is spittelt, dat id nāt kann as id will,  
Din Namensdag feestlik teo ehren!“  
Un schint nu oof warm wail de Börjarsjunn,  
Junn man noch tin Ei bit teo disse Stunn,  
De Kiewit hett wenig teo äfen!  
D'rum, wenn id't vandage weer wagen dūr,  
Id d'n Körffte „Koolman's Genever“ stūr,  
As Gaw' van Din danbare Fryjen.  
Dat is en Druppen, so süwer un klar,  
De smekt un' Ostfryjen dat hāle Jahr,  
Oft' warm is un oof in de Kōlle!  
Un bevōr wi nu sōjen un' Glas teo Mund  
Wünsken wi di ut dāpste Gartensgrund,  
Dat Gott di noch lange erholle!

## Schach-Etc.

### Problem Nr. 79.

Von M. Valentin in Barcelona.

Schwarz.



Weiß.

Mat in drei Zügen.

(Lösung nicht leicht zu finden.)

Mittelteilungen.

Kürzlich gab im hiesigen Schachklub Herr Krause wieder eine Probe im Simultanpiel, wobei er nach etwa 1 1/4 stündigem Kampfe von 4 Partien drei gewann und eine verlor.

Am 3. d. Mts. findet in Oldenburg der Delegirtenstag des Nordwest-deutschen Schachbundes statt, um über die näheren Bestimmungen des im Sommer in Wilhelmshaven stattfindenden Schachkongresses zu beraten.

### Preis-Räthsel.

(Dreißigbüge Charade.)

Suchst du Bilder, die erheitern,  
Bilder, die das Herz erweitern,  
Daß, von Kummermüß beengt,  
Deinen Blick zur Erde drängt.

Die Natur auf tausend Wegen  
Führt sie reichlich dir entgegen —  
Aber meine Erben, sie  
Geben solch' Bilder nie.

Doch von ihnen darfst du borgen  
Von der Traurigkeit, von Sorgen,  
Auch von Unbesinnlichkeit  
Stets ein Bild, das man vergeißt.

Bald als Uebel unter Wehen,  
Bald als Dä, wo Wasser stehen,  
Bald als aufgelöster Dumb  
Thut sich meine Letzte kund.

Doch mein Ganzes drückt auf Fluren  
Gräßlicher Verwüstung Spuren,  
Füllet vieler Menschen Herz  
Nur mit Jammer und mit Schmerz.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 74:

a  
a u  
a u  
r a u h  
r a u h  
r a u h  
r a u h  
r a u h  
a u h  
h a  
a

Es gingen 18 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Joh. Arens.

### Englische Cheviots und ächte Rammgarne

ca. 140 cm breit à M. 1.75 bis 2.85 per Meter

verfenden direkt an-Private jede beliebige Meterzahl

Buxton-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Neueste Muster-Auswahl bereitwilligst franko.

## Verkauf.

### Wohnhauses,

Dritter und letzter Termin zum Verkauf des der Witwe des verstorbenen Landwirts **J. G. Janßen** zu Sander-Altenhof gehörigen, zu Belfort belegenen

ist auf  
**Donnerstag, den 7. d. M.,**  
**Vormittags 10 Uhr,**  
im Amtsgerichtslocale zu Zeber angelegt.  
In diesem Termine soll der Zuschlag auf das Höchstgebot sofort erteilt werden.  
Neuende, den 1. April 1892.

**H. Gerdes,**  
Auctionator.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine Wohnung zu Altheppens.  
**J. G. Manhenke.**

**Zu vermieten**  
eine freundl. Oberwohnung, enth. 4 Räume, an der Nordstraße zu Belfort gelegen, jährlich 150 M. Miete, zum 1. Mai oder später.  
**F. Kotte, Börsenstr. 19.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine Unterwohnung, bestehend aus drei, und eine Oberwohnung, bestehend aus vier Räumen nebst Stall und Kellerraum.  
**Th. Kemmers, Grenzstr. 45.**

**Eine Wohnung**  
zu vermieten.  
Karlstr. 6, 1 Tr.

**Zu vermieten**  
auf Mai oder auch früher eine kleine Wohnung am Park, bestehend aus Stube und Küche. (Große Räume.)  
**Th. Poppen.**

**Zu vermieten**  
auf Mai 2 Unterwohnungen und 2 Stuben mit Kochöfen.  
Zu erst. Sonntag 18.

**Zu vermieten**  
eine Unterwohnung und eine Oberwohnung auf Mai oder früher im Carrewayen Hause zu Zeber.  
Näheres bei **A. C. Ahrends,**  
Neue-Strasse 5.

**Zu vermieten**  
eine freundliche Unterwohnung.  
**J. Conrad,**  
Koppehöfen.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine Unterwohnung.  
Dörflerstr. 36 (Vorbringen).  
Marktstr. 6, 1 Tr.  
vis-a-vis Burg Hohenzollern.

**Zu vermieten**  
ein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmers an 1 oder 2 Herren.  
Marktstr. 6, 1 Tr.  
vis-a-vis Burg Hohenzollern.

Umständehalber ist auf sofort eine  
**freundl. Oberwohnung**  
billig zu vermieten.  
Zu erfahren bei  
**A. Günther, Schulstraße 3.**

**Ein Mitbewohner**  
auf sofort gesucht.  
Börsenstraße 7, 1 Treppe 1.

**Zu verkaufen**  
ein fetter, 3jähriger Stier.  
**Daun,**  
Feddwardergroben.

**Gesucht**  
zum 1. Mai ein bis zwei möblierte Zimmer mit eigenem Eingang. Verpflegung erwünscht.  
Offerten mit Preisangabe unter O. M. 14 an die Exped. d. Bl.

**Gesucht auf sofort**  
einige Gartenarbeiter.

**G. Stephan,**  
Kunst- und Handelsgärtner,  
Dörflerstr. 69, am Park.

**Eine Frau**  
empfiehlt sich zum Waschen und Reinmachen.  
Näheres Börsenstr. 32 a, unten.

**Logis**  
für einen jungen Mann.  
Oldenburgerstraße 2 b, 1 Tr.

**Gesucht**  
ein junges anständiges Mädchen für den Nachmittag.  
Frau **Witt, Börsenstr. 19.**

Ein junges Mädchen empfiehlt sich zur Anfertigung aller Art Putzarbeit.  
Alle Sachen werden mit verwendet.  
Bismarckstr. 47.

**Gesucht:**  
ein Mädchen für die Vormittagsstunden.  
**Diez, Kaiserstraße 56.**

**Gutes Logis**  
für einen anständigen jungen Mann.  
Almstraße 7.

1 oder 2 junge Leute können gutes Logis erhalten.  
Grenzstr. 48.

Ein solider, in allen Theilen erfahrener Schuhmachergehilfe erhält dauernde Arbeit bei **S. Wolf, Zeber.**

**10-12000 Mark**  
auf sofort gegen sichere Hypothek zu belegen.  
**Mandatar Schwitters, Bant.**

**Der Centner**  
holsteinischer Käse  
Holländer .... 24.-  
Emmentaler .... 30.-  
Limburger .... 23.-  
ab hier gegen Nachnahme.  
Julius Wörner, Neumünster i. H.  
Proben 3.40, 3.80, 3.30  
pro 10 Pfund Postcoll franco.  
Nur reelle Sorten!

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß jeden Sonnabend kupfern. Hochgeldhirs mit bestem englischen Zinn verzinkt wird.  
**E. v. d. Ecken,**  
Bismarckstraße 7.

**Zarte, weisse Haut,**  
jugendfrischen Teint erhält man sicher,  
Sommersprossen verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Dresden, 4 St. 50 Pf. bei  
**W. Morisse, Roonstraße 75 in**  
Wilhelmshaven.

**Specialarzt Dr. Meyer**  
Berlin, Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr.  
heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.

**Bergmann's Theerschwefel-Seife**  
allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Flechten, Finnen, Leberflecke u. s. w. Borr. 4 St. 50 Pf. in **G. Gutmacher's** Drogenrie, Roonstraße, in Wilhelmshaven.

**„Cigarren“.** Solb. Geschäfte, w. gel. sind. Eig. nebenbei 3. vert. erh. v. 1 leistung. Cigarrenfabrik Commissionslager. Off. Ltr. A. postl. Bremen 4.

**Pianos**  
10 Jahre Garantie  
kostenfreie Probepesung  
Ratenzahlung  
eigener Fabrik  
F. Helmholz  
Hannover, Braunschweigerstr. 11

**Sprechstunden**  
für Augenkrankhe  
in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77,  
am Mittwoch, den 6. April,  
Nachmittags von 2-5 Uhr.  
**Dr. Karl Müller,**  
Augenarzt aus Oldenburg.

**Fertige Särge**  
empfiehlt  
**B. Carls, Alt-Heppens,**  
Kirchstr. 5.

**Ohne Konkurrenz!**  
**Cognacs,**  
nur aus Wein gebrannt,  
zu civilen Preisen.  
**M. Athen,**  
Königsstraße.

55. verbesserte Auflage.  
**Die Selbsthilfe,**  
treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Verdauungsbeschwerden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. L. Ernst, Homöopath, Wien, Giselstr. Nr. 11.** Wird in Couvert verschlossen übersandt.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
80. Auflage.  
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.  
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34,** sowie durch jede Buchhandlung. Vorwärtig in der Buchhandlung von **Büttmann & Gerriets Nachfolg. in Jarel.**

**Tapeten!**  
Naturaltapeten von 10 Pfg. an  
Glanztapeten " 30 " "  
Goldtapeten " 20 " "  
in den schönsten und neuesten Mustern.  
Musterkarten überall hin franko.  
**Gebrüder Ziegler, Lüneburg.**  
Feinste Pariser  
**Gummi-Artikel**  
empfiehlt billigt; Muster. Preisl. gratis.  
**G. Wendelsohn, Berlin S. 14.**

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven- u. Sexual-System**  
sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.  
Freis. Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.  
**Eduard Bendt, Braunschweig.**

**Metall- und Holzsärg**  
halten bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Tool & Vöge.**

**Lager komplet fertiger Särge.**  
**Th. Popken.**

**Bier-Niederlage**  
von  
**G. Endelmann,**  
Königsstraße Nr. 47.  
Lagerbier 4 Ltr. 20 Pfg.  
36 St. 3 Mk.  
Gulmbacher 4 Ltr. 35 Pfg.  
20 St. 3 Mk.  
Garzer Königsbrunnen  
Selterswasser, eigenes Fabrikat.  
Wiederverkäufers Rabatt!

Garantirt neue und staubfreie  
Bettfedern das Pfund zu 60 Pf., M.  
1,00, M. 1,25, M. 1,75.  
Halbdaunen das Pf. zu M. 1,60,  
2,00, 2,25, 2,60, 3,00.  
Reine Daunen das Pfund zu M. 2,50,  
3,50 M. 4,25, 5,00  
verendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfund an  
das Bettfedern-Lager von  
**Juchenheim & Co., Vlotho a. W.**  
Umtausch gestattet, bei 50 Pf. 5 pCt. Rab.

Einjähr. Ver. - Briefl. Unter-  
Bauschule-Streitigk. M.  
Eintritt jeden Tag.  
Bauschule-Dir. Hittenkötter.  
**Beste hocharmige**  
**Singer Nähmaschinen**  
für Fußbetrieb, mit elegantem Ver-  
schluß- und allen Apparaten versehen  
an Privatleute zum Fabrikpreise von  
**48 Mark**  
unter 4jähriger Garantie.  
Cataloge, auch von Handwerker-  
gratis.  
Lüneburg. **J. Jonasson.**  
Gegründet 1851.

— Die —  
**Kaffee-Rösterei mit Dampfbetrieb**  
des  
**J. D. Borgstede, Elsfleth,**  
ganz neu eingerichtet, empfiehlt dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend seine nach neuester Methode  
**gebrannten Kaffees.**

Nur feine reinschmeckende Sorten kommen zur Verwendung und sind im Preise 1,30—1,70 Mark pro 1/2 Kilo in Originalpacketen.

Zu haben in Wilhelmshaven b. den Herren **Joh. Freese, S. Wegemann, Bruno Müller, S. Schrapper, S. F. Christians, B. Heides, Carl Blandow, J. Gerdes, Bernh. Voelstedt, D. S. Jürgens.**  
ferner in Neuheppens bei Herrn  
" Neuheppens bei Herrn  
" Heppens " Herren

**DRESDEN, Ecke Gutzkow- und Rabenerstrasse.**  
**Militair-Pädagogium Dir. Killisch.**  
Schnellste und sicherste Vorbereitung für Fähnrichs-, Einjähr. Freiwilligen- und Primaner-Examen. Unübertroffene Resultate; seit sieben Jahren haben sämtliche Zöglinge ohne Ausnahme ihr Fähnrichs-Examen bestanden!  
Vorzügliche Empfehlungen aus höchsten Militair- und Zivilkreisen.

**Patent-Springfeder-Matratzen.**  
Anerkannt die besten der Welt!  
Elastischer, reinlicher und billiger als  
Sprungfeder-Matratzen.  
Großes Lager von Holz-, Eisen-,  
engl. Metall-Bettstellen.  
Verkauf zu Fabrikpreisen in  
**Scharf's Möbelmagazin,**  
Wallstraße 24.  
Preislisten gratis.

**VI. Marienburger Geld-Lotterie**  
Ziehung in Danzig am 28. u. 29. April 1892.  
Loose à 3 Mk. (Porto u. Gewinnliste 20 Pf.) empfiehlt und versendet das mit dem Verkauf der Loose betraute General-Debit  
**Carl Heintze,**  
Berlin W., unter den Linden 3.  
Auswärtige bitte ich die Bestellung unter deutlicher Angabe der Adresse auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben.  
Gewinne:  
baar und ohne Abzug.  
1 Gew. à 90000 = 90000 M.  
1 " à 30000 = 30000 "  
1 " à 15000 = 15000 "  
2 " à 6000 = 12000 "  
5 " à 3000 = 15000 "  
12 " à 1500 = 18000 "  
50 " à 600 = 30000 "  
100 " à 300 = 30000 "  
200 " à 150 = 30000 "  
1000 " à 60 = 60000 "  
1000 " à 30 = 30000 "  
1000 " à 15 = 15000 "  
3372 Gewinne 375000 M.

**Schaacke'sche Postfachschule.**  
Hannover. Burgstr. 30.  
Vorbereitung für die Postgehülfen-Prüfung und das Einj.-Freiw.-Examen. Aufnahme April und Mai. Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den  
**Dir. Alb. Schaacke,**  
Postsekretär a. D.

**Confirmandenstiefel,**  
fein, gut und billig.  
**W. Diederichs,**  
Börsenstraße 9.

Rein, voll,  
mild-süß  
**Californ. Port**  
Mt. 1,10.  
St. Analyse  
gypsfrei.  
Bei f. a. Herren Kauf-  
leuten u. Wirthen zu haben.  
**Reer, Runge & Döden,**  
Weinimporteure.

**Sämmtliche Gummi-Artikel**  
**J. Kantorowicz, Berlin,**  
Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.

**Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik**  
**Gustav Lustig, Berlin S. 15,**  
versendet geg. Nachn. (nicht unter 10 M.)  
garant. neue vorzügl. füllende Bett-  
federn, das Pf. 55 Pfg., Halb-  
daunen, das Pf. Mt. 1,20, h. weiße  
Halbdaunen, das Pf. Mt. 1,75, reine  
Ganzdaunen, das Pf. Mt. 2,75.  
Von diesen Daunen genügen  
3 Pfd. zum größten Oberbett.  
Verpackung wird nicht berechnet!

Bringe mein Lager in fertigen  
**Cimer u. Waschbalen** zc.  
in Erinnerung, ferner halte ich mich  
für alle vor kommenden **Böttcher-**  
**arbeiten** bestens empfohlen.  
**Reparaturen** prompt und billig.  
**A. Staub,**  
Böttchermeister, Müllerstr. 6,  
(an der Bismarckstraße.)

**Maschinenfabrik,**  
**Metall- und Eisen-**  
**gießerei**  
**A. Heinen in Varel.**

**Pianos.**  
Bestellungen auf Verkäufe, Mithun-  
gen, Stimmen und Repariren der Ma-  
viere nimmt Herr **Diez,** Möbel-  
magazin, Roonstraße, für mich entgegen.  
**Gustav Schulz,**  
Oldenburg,  
Wilhelmstraße 8.

**Särge,**  
sowie Leichenkleider in feiner Aus-  
stattung empfiehlt  
**A. C. Ahrends,**  
Neue-Strasse 5.

Habe noch  
**Saat-Gerste**  
zu verkaufen.  
**F. Sübben,**  
Neuender-Altenengroben.